Die zweite Baustellen-Ausgabe des evangelischen Gemeindebriefs im Bonner Norden für

Dezember 2025 bis April 2026

Inhalt

Editorial . . . . . S. 3

Fusion 2026 . . . . . S. 4

Jahreslosung 2026 . . . . . S. 8

Renate Vogel geht in den Ruhestand . . . . . S. 11

Weihnachten und Advent . . . . S. 12

Diakonie in Tannenbusch . . . S. 16

Musik . . . . . S. 20

Kleine Kinder . . . . . S. 26

Große Kinder, junge Leute . . . S. 32

Ökumene . . . . . S. 42

Wo wir uns begegnen . . . . . S. 46

Glaube geht durch den Magen S. 51

Weltgebetstag . . . . . S. 52

Wen wir vermissen . . . . . S. 53

Erwachsene . . . . . S. 56

Predigtplan. . . . . S. 61

Kontakt . . . . . S. 66

Evangelisch im Bonner Norden

natureOffice
natureOffice.com/DE-289-YNGMVLA
Rohstoffe
Anlieferung
Produktion
g CO2e pro Druckprodukt
222,46
CO2e-Emissionen ausgeglichen

Bildnachweise: U1, S. 4 E. Wagner | S. 8 S. Bahlinger | S. 11 R. Vogel l Seiten 12 possy1985, 14 famili-s-ms_1989, 16 conger-design, 20 piano-crystalle, 25 alte Hexe, 26 marjonhorn, 28 barbara808, 42 olives-steph_161280, 44 I_2, 44 wal_122619, 49 Filmbetrachter, 54 Peggychoucair, 56 BM10777, 58 Bru-nO, all by pixabay | S. 23 C. Giehlen, J Rott, C. Kersh | S. 24 privat | S. 52 Weltgebetstag e.V. | S. 3, 50, 51 N. Wey | S. 37-41 M. Imzouaren | S. 32, 35 C. Janßen-Karisch | S. 47+48 M. Röhm, G. Brose | S. 53-55 privat | U4 B. Schwertfeger.

IMPRESSUM: Die nächste Ausgabe ist für Mitte April 2026 geplant. Redaktionsschluss ist der 28. Februar 2026. Vorschläge und Termine bitte schriftlich Pfrn. Michaela Schuster m.schuster@lukaskirche-bonn.de. Die Redaktion behält sich vor, nicht alle Vorschläge zu veröffentlichen. Herausgeber: Presbyterium der Ev. Lukaskirchengemeinde Bonn. Redaktion: Thomas Himstedt, Alexander Nies, Margrit Röhm, Pfrn. Michaela Schuster. (V.i.S.d.P.), Konzept u. Layout: Ellen Wagner. Druck: Siebengebirgs-Druck, Karlstr. 30, 53604 Bad Honnef

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Pfarrer Niels Wey

noch einmal halten Sie eine sogenannte „Baustellenausgabe“ unseres Gemeindebriefes in der Hand. Die Form und die Art der Gestaltung kennen Sie schon von der letzten Ausgabe – Logo und neuer Name kommen mit der nächsten Ausgabe. Unter anderem daran merken Sie: So eine Fusion mit allem, was dazu gehört, braucht Zeit und viele kleine Baustellen, die nach und nach etwas Neues ergeben. Alles, was Sie zum Thema Fusion interessiert, erfahren Sie auf den Seite 5-7.

Die nächsten Höhepunkte in unserer Kirchengemeinde sind geprägt von der eher dunklen Jahreszeit: Advent und Weihnachten geben den Kleinsten wie den Größten alle Jahre wieder viel Wärme und Freude. Lesen Sie dazu von der Adventssammlung, den Krippenspielen und Adventsfeiern, dem lebendigen Adventskalender und allen Gottesdiensten rund um Weihnachten (ab S. 13).

Einen spannenden Einblick in die je sehr unterschiedliche Arbeit der Kindertagesstätten in Buschdorf, Tannenbusch und Castel liefern die Berichte auf den Seiten 26-30. Die Jugendlichen der Offenen Tür in Auerberg berichten von ihrem Wanderprojekt (S. 39-41) und in der Rubrik *Wo wir uns treffen* wird die Gruppe TABUlarasa vorgestellt (S. 47-49).

Daneben können Sie sich informieren über die Diakonie in Tannenbusch (S. 16-19), die Musik in unserer Gemeinde (S. 20-25), wie Sie Bibelpate für unsere Konfis werden können (S. 33), die Familienarbeit (S. 34-35), sowie die Ökumene (S. 42-45).

In dieser Ausgabe wagen wir auch einen Blick in das anbrechende Frühjahr. In der Passionszeit wollen wir gleich in zwei besonderen Formaten in uns gehen und uns auf Ostern einstellen: In meditativen Morgenandachten im Garten der Apostelkirche (S. 50) sowie den klassischen Passionsandachten im Forum Auerberg (S. 61). In diese Zeit fallen daneben noch zwei weitere Höhepunkte: Der Weltgebetstag der Frauen (S. 52) sowie ein biblisches Whiskey-Tasting (S. 51).

Es ist ein langer Gemeindebrief – vollgepackt mit wertvollen Informationen und spannenden Einblicken. Mir wird beim Lesen deutlich: im Bonner Norden ist einiges los! Viel Spaß beim Entdecken.

Pfarrer Niels Wey

Fusion 2026

Auf dem Weg zur Mirjam-Kirchengemeinde

Evangelisch im Bonner Norden

Noch ein letztes Mal berichten wir hier aus drei Kirchengemeinden. In wenigen Tagen ist es soweit: aus DREI wird EINS.

Zum 01. Janaur 2026 entsteht durch Fusion der Evangelischen Apostelkirchengemeinde und der Evangelischen Lukaskirchengemeinde bei gleichzeitiger Angliederung des Stadtteils Buschdorf die **Evangelische Mirjam-Kirchengemeinde Bonn.**

Gerade die neue Namensfindung war mit großer Spannung erwartet worden. Denn erst wenn man etwas beim Namen nennen kann, wird es greifbar, konkret und real. Zugleich geht es dann darum, das Neue mit Leben zu füllen. Rund um die Namensfrage gab es daher spannende und fruchtbare Gespräche: Wie verhalten sich Name und Identität zueinander? Was ist unsere theologische, ethische, gesellschaftsrelevante Botschaft? Kurz: Wie wollen wir in Zukunft Gemeinde sein? Für viele war die persönliche Beteiligung an diesem Diskussionsprozess um den neuen Gemeindenamen sehr inspirierend. Dadurch geschah bereits eine aktive Annäherung an die zukünftige Gemeinde.

Rückblick

Seit mehr als zwei Jahren sind wir im Kooperationsraum Bonn-Nord gemeinsam unterwegs in Richtung Fusion. Wir haben kontinuierlich berichtet über die Wegetappen, die wir gegangen sind; über die Meilensteine, die wir erreichten.

- Da waren die **Gemeindeversammlungen** im **Sommer 2024**, bei denen wir nicht nur über unsere Absicht zu fusionieren, berichteten, sondern auch in Kleingruppen miteinander diskutierten, was für die gemeinsame Zukunft wichtig ist. Aufbruchstimmung lag in der Luft, Zuversicht und Neugier auf die neuen Möglichkeiten; aber auch Sorge, Vertrautes zu verlieren. Zudem äußerten viele, wie wichtig es sei, transparent informiert und beteiligt zu sein.
- Dazu passte es, dass die Steuerungsgruppe eine große **Zukunftswerkstatt** plante. Diese fand im Mai 2025 statt. Einen Tag lang wurde engagiert miteinander diskutiert, was in Zukunft wichtig ist, neu in den Blick zu nehmen, zu stärken, zu bewahren oder auch zu verabschieden. Zwischendrin wurde gemeinsam gesungen, geredet und gegessen. Am Ende sagte jemand, es wäre erstaunlich, man habe gar nicht bemerkt, wer aus welcher Gemeinde da war, so stark war das gemeinsame Erleben: Wir bauen zusammen an der Zukunft unserer neuen Gemeinde.
- Dieser bedeutsame ‚Meilenstein Zukunftswerkstatt' mündete in die Weiterarbeit in diversen **Fokusgruppen,** deren Ergebnisse derzeit im Themenspeicher für die nahe Zukunft der neuen Mirjam-Kirchengemeinde liegen.

Alles Wichtige zum gesamten Fusionsprozess ist ausführlich nachzulesen in

den bisherigen Ausgaben des Gemeindebriefes.

Aktuelles
Bevor die Presbyterien die Fusion beschließen konnten, wurden die entscheidenden Änderungen in **Gemeindeversammlungen** öffentlich bekannt gegeben; am **31.08.2025** in der Apostelkirchengemeinde, am **07.09.2025** in der Lukaskirchengemeinde.

- Die beabsichtigen Grenzänderungen und der Verlauf der neuen Gemeindegrenzen wurden vorgestellt.
- Die möglichen neuen Gemeindenamen wurden präsentiert. In den Sommermonaten waren 13 Namen in den meisten Gemeindegruppen und nach den Gottesdiensten an den verschiedenen Predigtstätten vorgestellt und moderiert diskutiert worden. Auch auf der Webseite konnten Meinungen hinterlassen werden.
  Die beiden biblischen Namen „Mirjam“ und „Noah“, der programmatische Name „Agape“ (griechisch für Nächstenliebe) und der geographisch ausgerichtete Name „Evangelische Kirchengemeinde im Bonner Norden“ waren die Favoriten.
- Der Finanzkirchmeister informierte über die Zusammenführung der bisher getrennten Gemeindehaushalte und gab Einblick in die finanzielle Gesamtentwicklung. Er fasste zusammen: ‚Noch geht es uns überraschend gut. Doch wenn wir nichts ändern, haben wir 2027 ein Haushaltsdefizit und Mitte der 2030er Jahre sind die Rücklagen aufgebraucht.‘
- Benannt wurde auch der notwendige Betriebsübergang: Das gesamte Personal wird unverändert übernommen. Die Mitarbeitendenvertretung hat mitgewirkt.
- Das Leitbild der neuen Gemeinde wurde ausgehändigt. Es soll fortgeschrieben werden.

Das Interesse der zahlreich erschienenen Gemeindemitglieder war groß und die Beteiligung rege.
Nach den Gemeindeversammlungen haben sich die beiden Presbyterien in einer **Sondersitzung zur Fusion** Mitte September 2025 mit den Beiträgen der Gemeindeversammlungen befasst und sich nach intensiver Diskussion einmütig für den Gemeindenamen „Evangelische Mirjam-Kirchengemeinde Bonn“ entschieden.
Eines der zentralen Argumente für den neuen Namen: Es ist ein biblischer Name, der mit einer Geschichte verbunden ist, die von einer starken Führungspersönlichkeit der Bibel erzählt. Mirjam steht als Prophetin für Gottes Gerechtigkeit einsteht.

In der kommenden Gemeindebrief-Ausgabe lesen Sie ausführlich über die Prophetin Mirjam, über ihre Geschichte und ihre Bedeutung bis heute.

Ausblick
Nachdem alle notwendigen Beschlüsse gefasst waren, wurde der Antrag auf Fusion an die Kirchenleitung gesandt, damit diese die rechtliche Prüfung vornimmt.
Vor wenigen Tagen kam grünes Licht von der Kirchenleitung, dass der Fusion nichts im Wege steht.
Darum wird derzeit geplant, wie der Übergang mit Abschied von der Apostelkirchengemeinde, der Lukaskirchengemeinde und der Gemeinde Hersel und zugleich das **Willkommen in der**

neuen Mirjam-Kirchengemeinde angemessen gefeiert werden kann.

Alle Haushalte der Evangelischen Mirjam-Kirchengemeinde werden eine **persönliche Einladungskarte** erhalten zum gemeinsamen **Gottesdienst am Altjahrsabend, 31.12.2025, 17.00 Uhr, in der Lukaskirche.** Beim anschließenden Kirchcafé mit Empfang ist Gelegenheit, dankbar zurückzublicken und gespannt und zuversichtlich nach vorne zu schauen.

Am **04.01.2026** findet ein großer **Festgottesdienst mit anschließendem Empfang in der Apostelkirche** statt. Hier setzt Superintendent Pistorius den **Bevollmächtigtenausschuss** (BVA) ein und bittet für diese neue Gemeindeleitung um Gottes Segen.

Der BVA wird nicht gewählt, sondern der Kreissynodalvorstand (KSV) bestellt zum 01.01.2026 Bevollmächtigte für die Gemeindeleitung. Dazu haben wir dem KSV diejenigen Presbyteriumsmitglieder benannt, die – im Febuar 2024 gewählt – weiterhin in der Gemeindeleitung mitarbeiten wollen. Dazu kommt ein bereits in der Fusions-Steuerungsgruppe seit zwei Jahren aktives Gemeindemitglied aus Buschdorf. Alle ausscheidenden Presbyter*innen, die im BVA nicht mehr mitwirken möchten, werden entpflichtet.

Bis zur nächsten Presbyteriumswahl im Feburar 2028 wird der BVA mit den gleichen Rechten und Pflichten wie ein Presbyterium die Gemeinde leiten.
Im nächsten Gemeindebrief, dem ersten der Mirjam-Kirchengemeinde, werden wir Ihnen die Mitglieder des BVA vorstellen.

Vor dem BVA liegen wichtige Entscheidungen:

- Wie wollen wir in Zukunft Gemeinde sein? Was sind unsere Schwerpunkte und was sollen und können die Pfarrpersonen leisten (bei bald nur noch zwei statt bisher statistisch 3,33 Pfarrstellen)?
- Wie wollen wir in Zukunft Gottesdienst feiern? Wo findet der Gottesdienst in welchem Turnus statt? Wie gewährleisten wir einen Fahrdienst?
- Welche Gebäude können und wollen wir für die Weiternutzung klimaneutralen Standards anpassen? Denn alle Gebäude, die die Gemeinde langfristig nutzen will, müssen bis 2035 klimaneutral ertüchtigt werden. Zu dieser landeskirchlichen Vorgabe gehört es auch, darüber bis 2027 zu entscheiden.

Zugleich wollen wir das erste Jahr unserer neuen Mirjam-Kirchengemeinde als **Festjahr** begehen.

Auch die Prophetin Mirjam versteht es zu feiern. Als sie Gottes Führung erlebt und erfährt, wie Gott sie und ihr Volk bewahrt und ihnen Zukunft eröffnet, da singt und tanzt sie mit allen Frauen … und sicher haben sich die Männer ihnen angeschlossen. Mirjam singt Gott ihr Lob- und Danklied und steckt andere an mit ihrem Gottvertrauen und ihrer Begeisterung.

Als Mirjam-Kirchengemeinde bitten wir für ein gutes Gelingen um Gottes Geistkraft, die uns Lebendigkeit, Zuversicht und Tatkraft schenkt.

Pfarrerin Michaela Schuster,
Presbyteriumsvorsitzende
der Lukaskirchengemeinde

Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu!
Offenbarung 21,5

Siehe, ich mache alles neu

Jahreslosung 2026

Ich sagte zu dem Engel,
der an der Pforte des neuen Jahres stand:
Gib mir ein Licht, damit ich sicheren Fußes der Ungewißheit entgegen gehen kann.
Er aber antwortete: Geh nur hin in die Dunkelheit, und lege deine Hand in die Hand Gottes.
Das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg.

Christliche Weisheit aus China

Es ist eine große Herausforderung: Ins Dunkle, ins Ungewisse zu gehen, und ‚einfach nur' die eigene Hand in die Hand Gottes zu legen!

Dabei hätten wir so gerne etwas Handfestes, etwas Konkretes, eine Garantie, dass es gut wird; ein Licht, das uns Orientierung gibt, uns Sicherheit und Geborgenheit vermittelt und endlich Frieden am Horizont erkennen lässt.

Bald stehen wir wieder an der Pforte des neuen Jahres.
Für manche geht ein schweres Jahr zu Ende, in dem viel Schmerz und Trauer war. Sie sagen: Ich bin froh, wenn ich das hinter mir lassen kann. Und sie hoffen, dass 2026 leichter wird.

Anderen fällt es schwer, das Jahr 2025 zu verabschieden, weil so viel Bedeutsames geschah, das sie es am liebsten nicht loslassen, sondern nah bei sich behalten möchten. Meist wollen wir festhalten, was schön ist – und weglaufen oder uns verkriechen, wenn es schwer wird.

Doch wenn wir üben, im Schönen wie im Schweren unsere Hand in die Hand Gottes zu legen, wird es leichter weiterzugehen. Dann verwandelt sich das, was uns beschwert oder beglückt, und lässt uns reifen. Das ist eine Erfahrung, die befreit, wenn wir uns Gott-vertrauend darauf einlassen können.

Auch als Gemeinde stehen wir an der Pforte des neuen Jahres. Dieses Mal ist das ganz besonders bedeutsam und bewegend, weil wir uns verabschieden von der Apostelkirchengemeinde, der Lukaskirchengemeinde und der Kirchengemeinde Hersel. Manches bleibt zurück, manches geht mit, und vieles wird neu. Denn die Mirjam-Kirchengemeinde werden wir erst noch mit Leben füllen.

Das ist eine große Chance!

Wir sind gefragt zu bewahren, was uns trägt; zu verabschieden, was uns beschwert und begrenzt und neu zu entdecken, was wachsen will – und dafür Zeit und Raum braucht.

Über der Pforte des neuen Jahres steht die Jahreslosung 2026 wie für uns gemacht:

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! Offenbarung 21,5

Das ist mehr als ein Versprechen. Diese Verheißung ist vorweggenommene Realität. Denn mitten in Abschieden, und sogar auch mitten in Leid und Schmerz liegt die Kraft des Neuanfangs verborgen.

In einem alten christlichen Hymnus heißt es: *Die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tags, die Mitte der Not ist der Anbruch des Lichts … Gott ist's, der das Dunkel durchbricht.*

Weil das so ist, können wir die Zeichen von Gottes neuer Schöpfung suchen und finden. Sie wachsen immer und überall, zart und zerbrechlich, kraftvoll und beharrlich. Oft mitten im Dunkel von Krisen. Diese Glaubensgewißheit teilen wir mit anderen Religionen. So sagt der iranische Sufi-Mystiker Rumi: *Erleuchtung ist nicht im Licht stehen, sondern im Dunkel das Licht sehen.*

Die Grafik zur Jahreslosung deutet darauf hin.
Der Regenbogen beginnt im Dunkeln und führt ins Licht. Er nimmt seinen Ausgang in der leidvollen Realität. In ihm spiegeln sich zart und zugleich kräftig leuchtend ein helles Kreuz und ein funkelnder Stern. Mit diesen Zeichen der Hoffnung führt der Regenbogen ins Licht; mitten hinein in Gottes Versprechen: S*iehe, ich mache alles neu.*

Wie das ‚alles neu' sein wird, fasst die Offenbarung in die Worte:
*Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen. (*Offenbarung 21,4)

Diese Worte tragen eine große Hoffnungskraft in sich.
Wir können unsere Hand in die Hand Gottes legen, gemeinsam ins Neue gehen. Im Bewusstsein der Gegenwart Gottes und angeschlossen an Gottes Kraft zum Guten können wir immer einen kleinen nächsten Schritt der Hoffnung tun, weil Gott mitgeht.

Genau das hat die Prophetin Mirjam erfahren: Gott ging mit. Sie hat Gottes rettende Nähe erlebt, und darum tanzt und singt sie voll Freude und Dank Gott ihr Lied. Mit einer Pauke in der Hand führt sie den Reigen der Frauen an, und alle Menschen schließen sich an. Sie singen und tanzen gemeinsam Gott zur Ehre. (s. 2. Mose 15,20)

Das kann uns Vorbild und Leitstern sein in der neuen Mirjam-Kirchengemeinde und im persönlichen Leben. Wir können uns fragen, wo wir Gottes Nähe heilsam erfahren haben. Wenn wir uns das bewusst machen, werden wir mutig die Zukunft gestalten, Hand in Hand mit Gott.

Pfarrerin Michaela Schuster

Monatsspruch Dezember 2025

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.

Malachi 3,20

Renate Vogel geht in den Ruhestand

Seit 01.01.1998 ist Renate Vogel die gute Seele des Gemeinde-orums Auerberg.

Kaum zu glauben, dass diese Ära nun zuende sein soll. Doch unsere Küsterin geht zum Jahresende 2025 in den Ruhestand. Im Gottesdienst am 11. Januar 2026 werden wir sie entpflichten. Beim anschließenden Empfang können Sie sich mit ihr gemeinsam an frühere Zeiten erinnern, und ihr gute Wünsche für die Zukunft mitgeben.

28 Jahre sind eine unglaublich lange Zeit. Es wäre spannend, zusammenzurechnen, wie viele Gottesdienste Renate Vogel begleitete. Doch Küsterdienst ist ja so viel mehr! Renate Vogel war für sehr viele Menschen im Auerberg eine wichtige Ansprechperson und Anlaufstelle. Die Fäden liefen bei ihr zusammen und sie hat unzählig vielen weitergeholfen mit offenem Ohr, guten Tipps und freundlicher Vermittlung. Sie war als Küsterin gewissermaßen auch eine Seel-Sorgerin.

Ihr zugewandter, fröhlicher Umgang mit Menschen ist in den frühen Jahren auf ganz besondere Weise den Kindern und Jugendlichen zugutegekommen.

Michael Schäfer sagt: „*Renate war bei vielen Segelfreizeiten mit René Lobe mit im Team, war für die Kombüse zuständig. Ich selbst habe sie erlebt, mit großartigen Rezepten auf der Kinderfreizeit in Kaltenengers 2001. Mit vielen Ideen und ganz bei den Kindern. Und Renate hat mit Leidenschaft in den Theatergruppen in der Lukaskirche mitgespielt. Diese Leidenschaft ist bis heute zu spüren.*“

Ich selbst durfte Renate Vogels ‚Händchen‘ für die Seniorenarbeit erleben. In den letzten Jahren hat sie den Mittwochstreff mit viel Herzblut begleitet. ‚Ihre Senioren‘ freuten sich immer auf die leckeren Waffeln oder die spannenden Berichte vom Jakobsweg; und auf ihre phantastischen Bastelideen, für deren Vorbereitung sie keine Mühen scheute. Und am Ende des Nachmittags ging jede und jeder mit einer wunderbaren, selbst gefertigten Wohnungsdekoration (z.B. zu Weihnachten) glücklich nach Hause. V.a. aber freuten die Senioreninnen sich auf den freundlichen Empfang und die zugewandte Art, wie Renate Vogel mit ihnen im Gespräch war.

Wir danken Renate Vogel von Herzen für alles, was sie in den Jahren im Forum und in der Lukaskirchengemeinde einbrachte. Wir wünschen ihr Gottes Segen für den weiteren Lebensweg, mit viel Freiheit und Zeit für ihre Familie, besonders die Enkel, und für ihre spannenden Hobbies wie Pilgern und Kreativwerkstätten.

Pfarrerin Michaela Schuster

Advent und Weihnachten

Adventssammlung der Diakonie 2025

Füreinander für hier

Seit rund 70 Jahren sammeln evangelische Kirchengemeinden Spenden zu Gunsten diakonischer Arbeit. Damit werden konkrete Projekte in den Gemeinden und auf Kirchenkreisebene unterstützt. Mit den gesammelten Spenden werden Hilfen vor Ort, direkt um die Ecke der Spenderinnen und Spender ermöglicht.

Diakonie ist praktische Nächstenliebe, Hilfe direkt um die Ecke in Kirchengemeinden, diakonischen Einrichtungen und sozialen Angeboten. Dieses Engagement braucht Unterstützung: ehrenamtliche Mitarbeit, Spenden und Gebet.

„Füreinander hier" bietet eine neue zeitgemäße Form der Spendensammlung für diakonische Zwecke, auch per App. Die Betonung der Hilfen direkt um die Ecke, soll den Spenderinnen und Spendern deutlicher machen, wofür die Spendengelder eingesetzt werden.

Nicht mehr das „Sammeln" von Spenden für eine Organisation steht im Vordergrund, sondern die solidarische Hilfe für Bedürftige in unserer Region. „Füreinander für hier" steht somit für die vielen kleinen und großen Angebote, die direkten Einzelfallhilfen und das fürsorgende Miteinander, das Kirchengemeinde und diakonische Einrichtungen bieten. Dafür werden gemeinschaftlich, über Gemeinde- und Ortsgrenzen hinweg die Spenden gesammelt.

Das Besondere an der Diakoniesammlung: Eine Spende wirkt an drei Stellen! Die auf dem Konto der unserer Kirchengemeinde eingehenden Spenden verbleiben etwa zu einem Drittel für diakonische Aufgaben in unserer Gemeinde.

Zwei Drittel des Spendenaufkommens werden an das Diakonische Werk Bonn und Region und das Diakonische Werk im Rheinland für von diesen getragene Projekte weitergeleitet. Bitte tragen Sie durch Ihre Spende mit dazu bei, dass unsere Diakonie immer wieder neu helfen kann.

Spendenkonto
für die Diakoniesammlung:
Ev. Lukaskirchengemeinde Bonn
Kennwort: **Diakoniesammlung**
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE04 3506 0190 1011 3550 10
/ BIC: GENODED1DKD

Auf Wunsch wird eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt ausgestellt. Dazu müssen Name und Adresse auf dem Überweisungsträger vermerkt sein.

Krippenspiele und Adventsfeiern

in Apostel, Lukas und im Gemeindeforum

Krippenspiele

Wer möchte noch in die Vorbereitungen für das Krippenspiel einsteigen?
Wir haben zwar schon angefangen, haben am 22. und 28. November die „großen“ Rollen bereits verteilt, **aber weitere große & mittlere & kleine Mitspieler*innen, Sänger*innen, Bühnenbauer*innen usw. können gerne noch einsteigen.**
Meldet Euch gerne bei mir – wir freuen uns, wenn ihr dabei seid!
christina.janssen-karisch@ekir.de oder 015754435832

Krippenspiel in der Lukaskirche
im Gottesdienst am 24.12., 15.00 Uhr
Alle Kinder ab 5 Jahre sind willkommen und herzlich eingeladen mitzuspielen!
Probentermine:
04.12. | 08.12. | 15.12. | 22.12. jeweils um 17.00 Uhr in der Lukaskirche, Kaiser-Karl-Ring 25a mit Pfarrer Michael Schäfer
m.schaefer@lukaskirche-bonn.de

Advent für Gross und Klein am 7.12. in der Apostelkirche

9.30 Uhr Adventsfrühstück
für Groß und Klein bei Kerzenschein und Tannenduft
im Kleinen Saal des Gemeindehauses

10.30 Uhr
Gottesdienst zum 2. Advent
in der Apostelkirche

Wer hat Lust, diesen besonderen Gottesdienst und das Frühstück mit vorzubereiten?
Dann meldet Euch gerne bei mir:
christina.janssen-karisch@ekir.de oder 015754435832

Adventsfeiern mit den Senioren und Seniorinnen in unseren Gemeindezentren

Stimmungsvoller Advent mit Kaffee und Kuchen, Musik und Poesie für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 3.12., 15.00 – 17.00 Uhr im **Lukas-Gemeindesaal,** Kaiser-Karl-Ring 25a,
Donnerstag, 4.12., 14.30 – 17.00 Uhr **Apostel-Gemeindesaal,** Lievelingsweg 162a,
Mittwoch, 10.12., 15.00 – 17.00 Uhr **Gemeindeforum Auerberg,** Helsinkistr. 4.

Feiern zu Advent und Heiligabend

in Auerberg und Graurheindorf

Lebendiger Adventskalender

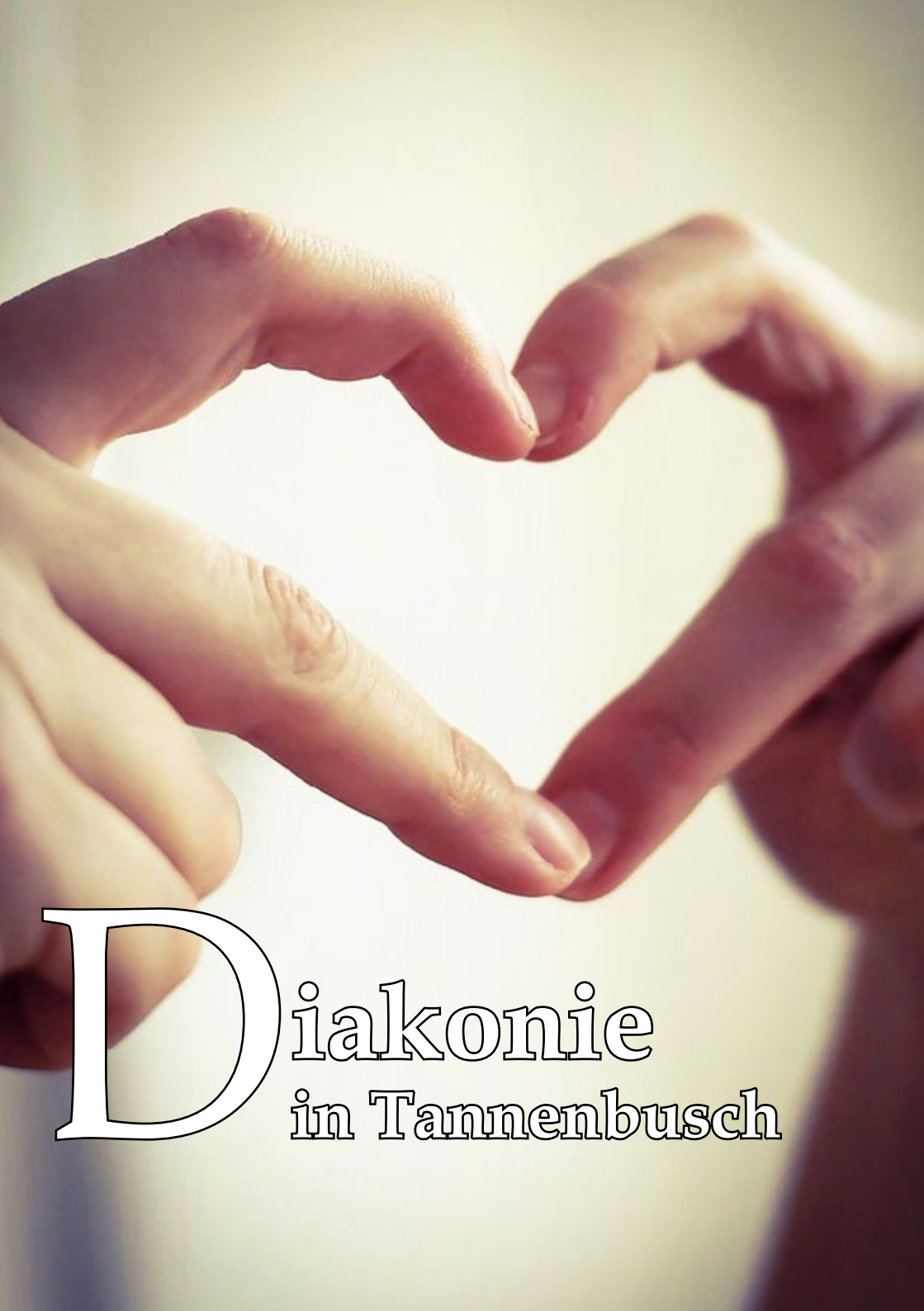
Mit dem Auftaktgottesdienst im Ev. Gemeindeforum Auerberg am 1. Advent
Sonntag, 30.11., 18.00 Uhr

Mo	01.12.	18.00	Lukas-Gemeindediakonie, Pariser Straße 51-53
Di	02.12.	16.30	Seniorenheim Josefshöhe, Am Josephinum 1
Mi	03.12.	18.00	Siedlergemeinschaft Auerberg, Eupener Straße 4a
Do	04.12.	18.00	Familien Lüke und Wershofen, Klemens-Hofbauer-Straße 7
Fr	05.12.	18.00	NN
Sa	06.12.	18.00	Familien Regenstein und Goroncy, Insterburger Straße 46
So	07.12.	18.00	Familie Burgunder/Müller, Wiener Straße 5
Mo	08.12.	18.00	Schützenbruderschaft St. Sebastianus Auerberg, Schützenhaus Kölnstr. 584
Di	09.12.	18.00	Integrierte Stadtteilbibliothek, Warschauer Straße 66
Mi	10.12.	18.00	Stadtteilgarten Auerberg, Ecke Tilsiter / Kopenhagener Straße
Do	11.12.	18.00	Familie Kuckelmann, Londoner Str. 15
Fr	12.12.	18.00	NN
Sa	13.12.	18.00	Familie Schultheiß / Ezold, Margarethenplatz 5
So	14.12.	18.00	Familie Gasten, Estermannstraße 72
Mo	15.12.	18.00	Familie Harzheim, Estermannstraße 190a
Di	16.12.	16.30	Bernhardschule, Kopenhagener Straße 14-16
Mi	17.12.	18.00	Quartiers -und Jugendzentrum Auerberg, Auerberger Mitte
Do	18.12.	18.00	St. Thomas Morus, Pfr. Werner Kauth, Eupener Straße 26
Fr	19.12.	18.00	Familie Henscheid, Flensburger Straße 40
Sa	20.12.	18.00	Familie Wellnitz, An der Pfaffenmütze 20
So	21.12.	18.00	Familie Bübl, Birkheuserstaße 19
Mo	22.12.	18.00	Familie Rott, Seehausstraße 56
Di	23.12.	18.00	Familie Hacker, Osloer Straße 157
Mi	24.12.		Abschluss im Rahmen der jeweiligen Gottesdienste

Feier an Heiligabend

Heiligabend gemeinsam feiern:
In diesem Jahr soll es wieder die Gelegenheit geben, nach dem Gottesdienstbesuch (Christvesper 18.30 – 19.30 Uhr) im Gemeindeforum Auerberg zusammen zu bleiben und gemeinsam den Heiligabend zu feiern. Es gibt ein leckeres Essen, nette Gäste, gemeinsames Reden, Hören und Singen am Tannenbaum. Alle sind herzlich eingeladen. Zur besseren Planung ist es hilfreich, wenn Sie sich anmelden: e.wagner@evib.org. Tel: 0228 6880416. Kurzentschlossene sind genauso herzlich willkommen.

Pfarrern Michaela Schuster und Team



Diakonie in Tannenbusch

Café International

feiert sein 30jähriges Bestehen.

1996 wurde das Café International im Stadtteilbüro Tannenbusch, damals noch der Diakonie Im „Schützenhof", gegründet.

Es sollte Frauen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern – auch aus Deutschland – die Möglichkeit bieten, sich kennenzulernen, miteinander auf Deutsch als gemeinsame Sprache ins Gespräch zu kommen, sich in einer offenen, ungezwungenen Athmosphäre zu begegnen. Natürlich war auch ein Bewegrund, es den Frauen, deren Muttersprache nicht Deutsch war, zu ermöglichen, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

Irgendwann trafen wir uns dann in der Epiphaniaskirche der Apostelkirchengemeinde. Wir unternahmen Ausflüge gemeinsam mit der Frauen-Gymnastik-Gruppe des Stadtteilbüros, oft mit dem Schiff nach Remagen oder Linz. Bei diesen Ausflügen kamen auch die Kinder der Teilnehmerinnen mit und es waren dann meist zwischen 70 und 90 Personen, die sich fröhlich zu dem Tagesausflug trafen.
Nachdem es die Epiphaniaskirche nicht mehr gab, zogen wir in das neue Stadtteilbüro der Diakonie in die Schlesienstraße 1. Dieser Ort lag genau zwischen dem sogenannten „alten" und dem „neuen" Tannenbusch und hatte ein wunderschönes Außengelände, das wir im Sommer gerne nutzten. Auch diesen Ort können wir nicht mehr besuchen.
Seit November vorigen Jahres treffen wir uns nun im Gemeindehaus der Apostelkirche und genießen die schönen Räumlichkeiten und die Hilfe und Unterstützung der Küsterin Evelyn Allen.

Obwohl dieser Raum ganz im „Alten Tannenbusch" liegt, wird das Treffen weiterhin von 20 bis 25 Frauen aus den verschiedenen Teilen Tannenbuschs, aber auch aus anderen Stadtteilen gerne besucht. Es ist ein offener Kreis, zu dem jederzeit interessierte Frauen dazu kommen können.
Die Treffen finden in der Regel am letzten Freitag im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt. Falls sich etwas ändert, wird es bekannt gegeben.
Wir werden unser 30jähriges Bestehen im April oder Mai 2026 feiern. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben, alle Gemeindeglieder sind dann herzlich dazu eingeladen.

Die Termine im nächsten Jahr:
23. Januar | 20. Februar | 27. März | 24. April, jeweils um 15.00 Uhr.

Almut Schubert
almut.schubert@dw-bonn.de
0162 6321316

Monatsspruch Januar 2026

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

5. Mose 6,5

Adventssammlung 2025 – „Füreinander. für hier!"

Diakonische Hilfen in Bonn und Region

Wir, das Diakonische Werk Bonn und Region, werden den Sammlungsanteil von 25 % in folgenden Spendenprojekten einsetzen:

WER LESEN KANN, IST KLAR IM VORTEIL

Lese- und Sprachförderung in Tannenbusch

Wir setzen uns jeden Tag am Gymnasium in Tannenbusch dafür ein, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur lesen können, sondern das Lesen lieben lernen. Gerade in einem Stadtteil wie Tannenbusch, wo viele Kinder mehrsprachig aufwachsen und nicht mit den gleichen Bildungschancen starten, ist gezielte Lese- und Sprachförderung kein Luxus – sie ist lebensverändernd. Unsere Schulbibliothek in der Ganztagsbetreuung ist ein geschützter Raum: Ein Ort, an dem Kinder zur Ruhe kommen, erste Versuche starten, die Magie von Büchern zu entdecken, nachdenken und entspannen dürfen.

BILDUNG IST DER SCHLÜSSEL FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT

Hausaufgabenhilfe Tannenbusch

Die Hausaufgabenhilfe ist ein Anker im oft so turbulenten Alltag der Kinder und Jugendlichen. Hier gibt es Struktur, Mut und Vertrauen. „Die helfen mir", sagt der 7-jährige Batu und sein Blick strahlt. Gerade, wenn zu Hause Unterstützung fehlt, wirkt die Förderung doppelt: Sie hebt Leistungen und lässt Selbstvertrauen wachsen. Unser Engagement bleibt entscheidend, damit Bildung für alle erreichbar ist.

FRÜHE HILFEN FÜR MÜTTER UND KINDER

MamaMia-Interkulturelle-Frühstückscafés

In den Interkulturellen MamaMia - Frühstücks-Cafés werden junge Mütter mit Kleinkindern in ihren oftmals schwierigen Lebenssituationen beraten. Die Auseinandersetzung mit der Mutterrolle ist ebenso Thema wie eine gut gelingende Erziehung der Kinder. Die Frauen werden behutsam und professionell bei der individuellen Problemlösung durch pädagogische Fachkräfte begleitet und unterstützt.

Um diese Angebote aufrechtzuerhalten, benötigen wir Ihre Unterstützung!

Vielen Dank!

Diakonisches Werk
Geschäftsstelle

Kaiserstraße 125
53113 Bonn

Tel: 0228 22 808 0
Fax: 0228 22 808 37

kontakte@dw-bonn.de
www.diakonie-bonn.de

Geschäftsführer:
Tobias Köhler

Aufsichtsratvors:
Pfr. W. Harnisch

Bankverbindung:
Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE82 3705 0198 0000 0486 03
BIC: COLSDE33

HR Bonn
HRB 17432

Steuer-Nr.:
205/5783/2138

DIAKONIE
FÜR BONN UND DIE REGION

FamilienNetzwerk Tannenzwerge

für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren

PEKiP (0-1 Jahr)

dienstags
09.45 – 11.15 Uhr
Kosten: 10 Einheiten 50,-€

KINDER IN BEWEGUNG (1-3 Jahre)

Eltern-Kind-Gruppe
donnerstags
9.15 – 10.30 Uhr
Kosten: 10 Einheiten 40,- €

VOR-KINDER-GARTEN (ab 1,5 Jahre)

montags, mittwochs & freitags 9 - 12 Uhr
Monatsbeitrag: 60,-€

KINDER-KLEIDER-KAMMER

für Kleidergrößen von 56 bis 176

Jeden 1. Donnerstag im Monat 11 - 12.30 Uhr

ELTERN-KIND-CAFÉ

Ermäßigung der Teilnahmegebühren bei Bezug von Sozialleistungen möglich.

Sie erreichen uns mit den Bahn-Linien 16 und 63 (Haltestelle Tannenbusch-Mitte) oder mit den Bus-Linien 601/602 (Haltestelle Hirschberger Straße)

Anmeldung und Information unter:
Stadtteilbüro Tannenbusch • Schweidnitzer Weg 3-5 • 53119 Bonn
Simone Fretter • 0228 66 09 09 • simone.fretter@dw-bonn.de

Mit freundlicher Unterstützung der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Bonn.

Kirchen Musik im Bonner Norden

Musik im geistlichen Raum

24.12.2025 Heiligabend

featuring Solistinnen in den Gottesdiensten um
17.00 Uhr Lukaskirche
18.30 Uhr Gemeindeforum Auerberg
23.00 Uhr Auerberger Kantorei

26.12.2025 Christfest II

16.00 Uhr Posaunenchor Fäir Tröot
Weihnachtskonzert in der Apostelkirche

31.12.2025 Altjahresabend

17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und besonderer Orgelmusik in der Lukaskirche
Genießen Sie beliebte Weihnachtslieder sowie Orgelfeuerwerke zum Einläuten des neuen Jahres. Wir freuen uns, Sie zu diesem musikalischen Ereignis in der Lukaskirche begrüßen zu dürfen und mit Ihnen gemeinsam freudig ins neue Jahr zu starten!

Sonntag 4. Januar 2026

10.30 Uhr Festgottesdienst zum Jahresbeginn mit der Band in der Apostelkirche

Sonntag 1. Februar 2026

10.30 Uhr Karnevalsgottesdienst mit dem Posaunenchor Fair Tröot in der Apostelkirche

Sonntag 22. Februar 2026

18.00 Uhr Musik und Wort
Neustart der Reihe
mit Anja Niemeier,
Blockflöte und
Cleveland Kersh, Orgel
in der Aegidiuskirche, Buschdorf

Freitag 6. März 2026

18.00 Uhr Weltgebetstag im Gemeindeforum Auerberg mit der Band

Sonntag 15. März 2026

18.00 Uhr Musik und Wort
in der Aegidiuskirche,
Buschdorf

04.04.2026 Gründonnerstag

19.30 Uhr Gottesdienst mit Feierabendmahl mit der Band in der Apostelkirche

05.04.2026 Karfreitag

15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Chormusik zur Passion in der Apostelkirche

Spendenkonto
Ev. Lukaskirchengemeinde Bonn
Kennwort: **Kirchenmusik**
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE04 3506 0190 1011 3550 10
/ BIC: GENODED1DKD

Chöre und neue Töne

Auerberger Kantorei

Wir freuen uns über neue Mitsängerinnen und Mitsänger!
Wir proben **mittwochs 19.30 – 21.30 Uhr im Lukas-Gemeindesaal, Kaiser-Karl-Ring 25a.**
Unser Repertoire umfasst die klassische geistliche Chorliteratur vom Kirchenlied bis zum Oratorium. Wir singen in Gottesdiensten, treten bei Gemeindefesten auf und konzertieren zu den großen Festen des Kirchenjahres, auch zusammen mit renommierten Gastensembles.
Mit unserem Kantor Cleveland Kersh gehen wir neue Wege und haben große Freude bei der Wiederaufnahme bekannter Werke! Besonders unbekannte Stücke aus der englischen und amerikanischen Chorliteratur bereichern unsere gemeinsame Arbeit.

Lust, mal vorbeizukommen? Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen sind herzlich willkommen. Kantor Cleveland Kersh: c.kersh@lukaskirche-bonn.de

Der Kinderchor

probt **donnerstags 16.00 – 16.35 Uhr** (nicht in den Schulferien) **im Lukas-Gemeindesaal, Kaiser-Karl-Ring 25a.**
Für Kindergarten- und Grundschulkinder der 1./2. Klasse. Die Anwesenheit der Eltern, Großeltern oder Betreuerinnen und Betreuer ist erwünscht!
Kantor Cleveland Kersh
c.kersh@lukaskirche-bonn.de

Bläserkreis und Chor der Apostelkirche

proben **montags im Apostel-Gemeindesaal, Lievelingsweg 162a.**
18.00 – 18.45 Uhr Bläserkreis
19.00 – 20.30 Uhr Chor
Gerhard Brose gerhard_brose@gmx.de

Die Band der Lukaskirche

bereichert und belebt die Singe- und Jugendgottesdienste und andere Veranstaltungen. **Lust auf Mitmachen?**
c.kersh@lukaskirche-bonn.de

Swinging Rainbow

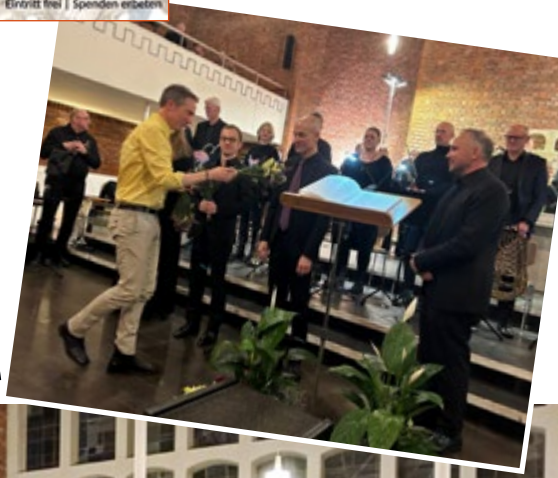
Der Gospelchor Swinging Rainbow probt **dienstags 19.45 – 21.45 Uhr im Apostel-Gemeindesaal, Lievelingsweg 162a.**
Gesungen werden Klassiker der Gospelmusik, Songs zeitgenössischer Komponisten, Pop, Rock, Jazz und afrikanische Musik.
https://www.swinging-rainbow-bonn.de/
Liane Festersen info@lianepleuser.de
0228 9 66 38 66

Posaunenchor Fair Tröötöt

probt **donnerstags 18.30 – 20.30 Uhr im Apostel-Gemeindesaal, Lievelingsweg 162a.**
Neben den Liedern für den Gottesdienst studiert der Posaunenchor ständig Programme für Feste und Konzerte in allen Stilrichtungen ein.
Erhard.Schwartz@t-online.de

Probenarbeit

und Konzert!



Im Frühling

Freitag 27. Februar 2026 | 19.30 Uhr | Zitauer Fastentuch

Es handelt sich um ein multimediales Musikprojekt, das sich mit der deutschen Kultur, Geschichte und insbesondere mit einem bedeutenden lokalen Kunstwerk auseinandersetzt, dem 553 Jahre alten Zittauer Fastentuch-Gemälde, das 90 Szenen aus der Bibel darstellt.

Das neue Konzertprogramm von Komponist und Künstler Serhii Radzetskyi ist audiovisuell konzipiert: Jede Szene wird von einer 1-minütigen musikalischen Komposition begleitet, zusammen mit einer Videoprojektion der jeweiligen biblischen Darstellung. Die Klänge und musikalischen Elemente entstehen live auf der Bühne. Der Künstler verwendet bis zu 10 verschiedene Instrumente und Geräte, um eine vielschichtige Klanglandschaft zu erschaffen.
Während des Konzerts begeben sich die Zuschauer auf eine 90-minütige Reise – von der Erschaffung der Welt bis zum Jüngsten Gericht. Die Musik, in Verbindung mit den eindrucksvollen Bildern des Fastentuchs, schafft eine emotionale und tiefgründige Atmosphäre, die Geschichte, Kunst und Spiritualität auf einzigartige Weise verbindet.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

zu Gast in der Lukaskirche

Sonntag 22. März 2026 | 17.00 Uhr

Passionkonzert in der Lukaskirche
mit Ulrich Schütte, Bariton und Cleve Kersh, Orgel

Bist du bei mir

Geistliche Musik zur Passion für Bariton und Orgel
Aus der reichen Auswahl ernster Gesänge — vom 17. Jahrhundert bis in die heutige Zeit — werden Kompositionen von Schop, Bach, Brahms, Langlais, Martin und Nagel zu hören sein.

Herzliche Einladung zu einer meditativen Stunde mit Orgelmusik und Gesang

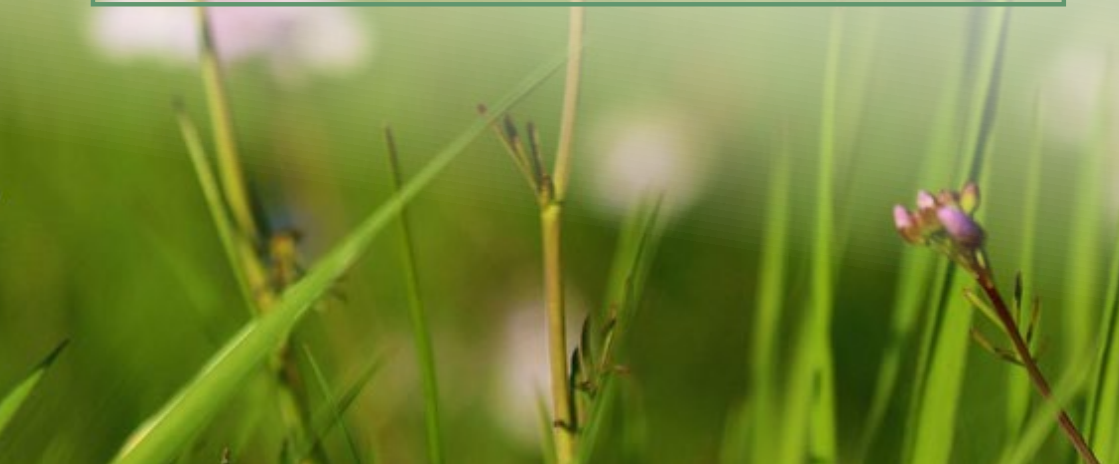
Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag 26. April 2026 | 15.00 Uhr

Geistliche Chormusik a cappella in der Lukaskirche
mit dem Kammerchor modus novus | Kerry Jago *Leitung*

Mitten wir im Leben sind

Geistliche Werke von Palestrina, Mendelssohn, Reger und Görg
Eintritt frei, Spenden erbeten



die jüngsten unter uns

Ein Blick nach Buschdorf

zum Evangelischen Kindergarten

Es ändert sich alles,
wenn die Neuen kommen

Ein Kindergartenjahr lebt von einem anderen Rhythmus, es beginnt im August und endet jeweils im Juli des darauffolgenden Jahres, ganz egal wie die Sommerferien liegen mögen.

Zum Ende entlassen wir zum einen die Vorschulkinder auf ihren spannenden Weg in die Schule, zum anderen bereiten wir uns auf die Aufnahme der neuen Kinder vor.

Nicht nur für die angehenden Schulkinder ist das im Sinne von einer „Bildung ohne Brüche“ eine ganz sensible Phase, die unsere ganze Aufmerksamkeit verdient und erfordert, und das auch, wenn in unserem Kindergarten keine U3-Kinder betreut werden. Der Wegfall der Vorschulkinder hat große Auswirkungen auf die Gesamtgruppe. So gibt es Jahre, in denen die verbliebenen Kinder anfänglich regelrecht verloren erscheinen. Das zeigt, wie wichtig nicht nur die Vorbildfunktion der Erwachsenen, sondern gerade für ein dynamisches Gruppenleben auch eine gute Altersstruktur unter den Kindern ist.

So wie die Vorschulkinder jetzt zu richtigen Schulkindern wurden, treten die mittleren Kinder in ihre Fußstapfen und diese gilt es erst mal zu füllen. Sichtbar wird das z.B. durch die neuen Fotos an der Vorschulwand, an gewissen Privilegien, Übernahme der Patenschaft fir die neuen Kinder aber auch z.B. durch die Anforderung, ein Werkstück, bei uns einen Webrahmen, zu bearbeiten und den Scherenführerschein zu machen.

Die neuen Vorschulkinder sollen sich in diesem Übergang aktiv erleben, um ihre eigenen Kompetenzen zu stärken und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig werden die neuen Kinder des letzten Jahres zu „Mittelkindern“, die sich nun auch neue Freiräume erobern wollen und müssen. Man beobachtet dabei interessante Verschiebungen des Gruppengefüges, und das ist mindestens genauso spannend zu begleiten, wie die Aufnahme und Eingewöhnung der neuen Kinder.

Da wir aus baulichen Gründen keine U3-Betreuung haben und auch „nur“ Blocköffnungszeit mit 35 Stunden anbieten, sind unsere berufstätigen Eltern auf ein Netzwerk von sozialen Beziehungen angewiesen, und das funktioniert sehr gut. Man unterstützt sich beim Bringen und Abholen, nimmt Kinder über Mittag mit nach Hause.

Wir haben festgestellt, dass wir 70% aller Großeltern (und auch andere Verwandte) persönlich kennen, da sie regelmäßig ihre Enkel betreuen. Wie wichtig und wertvoll dieses Beziehungsgeflecht ist, merkt man

spätestens dann, wenn die Schule anfängt: Übermittagsbetreuung und OGS-Plätze sind immer noch nicht flächendeckend verfügbar.

Wenn also die „Neuen“ kommen, nehmen wir nicht nur die Kinder, sondern die ganze Familie auf. Wir wollen uns und unsere Arbeit möglichst transparent machen, deshalb ist unsere Einrichtung nach Absprache immer für Besuch offen, und wir verzichten bewusst auf feste Anmeldetermine außerhalb der Öffnungszeit.

Man soll sehen und erfahren, was für ein „Geruch“ bei uns herrscht, was für Beziehungskontexte wir bieten können. Denn nur funktionierende, verlässliche Beziehungen fördern die Entwicklung der Kinder, werden zu deren elementarer Eintrittskarte in das gesamte weitere Bildungssystem.

Die neuen Kinder/Familien müssen sich erst einmal an den neuen „Geruch“ gewöhnen, sich durchfragen und beobachten. Die Erzieher und die „alten“ Kinder werden sie dabei unterstützen: Wege begleiten, trösten, besorgte Telefonate ehrlich beantworten, gerade erst Aufgeräumtes nochmal aufräumen und noch einmal das Geschirrspülen übernehmen, dasselbe Buch immer wieder vorlesen, auf der großen Uhr zeigen, wann man abgeholt wird.

Und dann, bei jedem Kind in seinem eigenen Rhythmus, ist es wie in der Geschichte vom Findefuchs, die wir unseren Kindern immer im Herbst erzählen: Der Nestgeruch ist angenommen und alle Kinder angekommen.

Es ändert sich Vieles, wenn die Neuen kommen: Wir freuen uns jedes Mal aufs Neue darauf!

Übrigens: Ab dem 01.01.2026 wird unser Kindergarten, wie in der letzten Ausgabe angekündigt, zur Evangelischen Mirjam-Kirchengemeinde Bonn gehören. Wir freuen uns als die „Neuen“ darauf, langfristig Teil eines lebendigen Netzwerks mit förderlichen Beziehungen zu werden, um evangelische Gemeindearbeit aktiv mitzugestalten.

Herzliche Grüße
Christine Weinreiß, Einrichtungsleitung

Ev. Kindergarten Buschdorf
Friedlandstr. 17, 53117 Bonn
Diakonisches Werk Bonn und Region gemeinnützige GmbH

Telefon: 0228/671142
Sprechzeiten von 7.00 bis 9.00 Uhr und 14.00 bis 15.00 Uhr
christine.weinreiss@dw-bonn.de
kita.buschdorf@dw-bonn.de
www.diakonie-bonn.de

EVANGELISCHER KINDERGARTEN
WIR MACHEN KINDER STARK.

Monatsspruch Februar 2026

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

5. Mose 26,11

Die Kleinen Apostel in Tannenbusch

Unsere Kita an der Düne

Seit ein paar Monaten darf ich als Trägervertreter die Kita der Apostelkirchengemeinde begleiten: Kitafest, Elternabend, Erntedank und immer wieder Gespräche mit den Mitarbeitenden und manchmal auch mit den Kindern.

Auf dem Kita-Gelände stehen viele Apfelbäume, die Kinder haben geerntet und die Äpfel auf vielfältige Weise verarbeitet und das haben wir -nicht nur- im Erntedankgottesdienst genießen können.

Es ist viel passiert: Zum Beispiel ist ein höherer Zaun da, und das erhöht die Sicherheit in einem spannenden Viertel. Die Gemeinde hat auch Fortbildungen in Gang gebracht und unterstützt das Team, wo es geht.

Ein spannendes Viertel! Ja, das stimmt, und ein buntes Viertel. So wie die Kita auch. In ihr gibt es sehr viele Kinder aus Familien mit Migrationsgeschichte. Und gerade hier zeigt sich, warum wir als evangelische Gemeinde die Kita brauchen: Die Kinder und ihre Familien gehören hierher nach Tannenbusch, Bonn, nach Deutschland und viele sind Muslime. Wir brauchen diese Beziehungen, um zu verstehen, was gerade gut läuft und was nicht. Und gerade läuft es nicht so gut für Menschen, deren Familien nicht immer hier waren. Und die Mirjam-Kirchengemeinde stellt sich mit ihrer Kita an die Seite derer, deren Existenz hier immer wieder in Frage steht. Das geschieht auch in der Offenen Jugendarbeit im Auerberg.

Die Kita ist Ausdruck dafür, dass Gott alle Menschen liebt. Die Kita macht die Verbindung zu Menschen möglich, denen wir sonst nur nebenbei begegnen.

Die Kita ist für die Kinder der Einstieg in Sprachfähigkeit und damit in eine gute Zukunft.

Gebe Gott, dass wir die Chancen nutzen, die sich uns auftun für ein gutes Zusammenleben in Tannenbusch und im Bonner Norden.

Pfarrer Michael Schäfer

Ev Kindergarten **Die Kleinen Apostel**
Leitung: Myriam Wüsthoff
Tel-Nr.: 0228 – 66 29 24
E-Mail: kita-apostelkgm@ekir.de

Kindergottesdienst

in der Lukaskirche immer am ersten Sonntag des Monats (nicht in den Ferien).
Wenn Ihr möchtet, setzen wir Euch gerne auf unseren Mailverteiler und Ihr bekommt eine kurze Einladung mit dem aktuellen Thema vorab.
E-Mail: KiGo_Lukas@web.de

Die Kita „Der kleine Lukas“ und die Nordstraße

Ein Zwischenbericht

Viele aus der Gemeinde haben es schon aus der Presse und der Gemeindeversammlung erfahren: Das große Umbauprojekt in der Nordstraße kann nicht verwirklicht werden. Es ist für die Gemeinde, auch für die neue Mirjam-Kirchengemeinde, nicht finanzierbar.

Was aus der Nordstraße 1 wird, wissen wir noch nicht. Sicher ist, dass eine Gebäudebedarfsanalyse aller Immobilien unserer Gemeinde Klarheit schaffen kann. Darüber werden wir noch intensiv berichten, zumal eine Gemeindebeteiligung bis September 2026 zum Plan gehört.

Was aus der Kita wird? Die Kita wird bleiben!! Wir bleiben Gemeinde mit Kitas!!

Wo der „Kleine Lukas“ in Zukunft sein wird, ist noch nicht ganz klar, vielleicht ist es der Standort an der Herpenstraße? Dort baut die Stadt gerade und wir würden gut hineinpassen und gerne hineinwollen.
Wir haben in der Kita ein hohes Potential. In Zeiten der Personalnot bilden wir aus und so kann uns auch in Zukunft eine gute viergruppige Einrichtung gelingen.

Ob wir in den neu gebauten Kita-Räumen in der Herpenstraße einziehen werden, entscheidet die Stadt zu Beginn des neuen Jahres.

Ihr Pfarrer Michael Schäfer

Tag der offenen Tür im „Kleinen Lukas“

Ev. Familienzentrum „Der kleine Lukas“

Sie haben Kinder im Kita-Alter und benötigen einen Kita-Platz ab dem Kita-Jahr 2026/27?

Dann sind Sie herzlich eingeladen zum Tag der offenen Tür im „Kleinen Lukas“! Wir freuen uns auf das gegenseitige Kennenlernen!

Dienstag, 13. Januar 2026,
ab 15:30 Uhr
Ev. Familienzentrum
„Der kleine Lukas“, Tilsiter Str. 31a,
53117 Bonn. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Herzlich willkommen!

Angebote des Familienzentrums "Der kleine Lukas"

Systemische Beratung

Die Systemische Beratung ist ein lösungs- und ressourcenorientiertes Verfahren, das davon ausgeht, dass jeder Mensch seine eigenen Lösungen entwickeln kann. Juliane Langer ist Systemische Beraterin (DGSF) und bietet an, durch eine systemische Beratung bei der Bewältigung individueller Herausforderungen im privaten oder beruflichen Kontext zu unterstützen. Das erste Treffen im Rahmen der Offenen Sprechstunde ist kostenfrei!
1. Montag im Monat, 16 – 17 Uhr Ev. Familienzentrum „Kleiner Lukas“, Tilsiter Str. 31a, Kontakt: systemische-beratung@gmx.de

Yoga für ALLE Freitagabend

NEU ab Januar! Der Yoga-Kurs für Alle geht in die nächste Runde! Er ist für alle offen, unabhängig von Alter oder Fähigkeiten. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Raum ist barrierefrei. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.
freitags 19.00 – 20.30 Uhr im Lukas-Gemeindesaal, Kaiser-Karl-Ring 25a.
(außer am ersten Freitag im Monat sowie am 6.2., 6.3., 3.4. (Karfreitag), 1.5., 5.6., 3.7., 7.8.)
Wir bitten um Anmeldung per Mail projektanderssehen@ekir.de. *In Kooperation mit der Ev. Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn (EMFA)*

MamaMia-Café

Mütter unterschiedlicher Herkunft und ihre kleinen Kinder treffen sich beim interkulturellen Frühstück **dienstags, 9.30 – 11.00 Uhr im Ev. Gemeindeforum Auerberg, Helsinkistr. 4,** Leitung und Infos bei Gabriele Heyminck, Dipl.-Sozialpädagogin, 0228 22722425

Känguru: Frühkindliche Sprachförderung

Kinder zwischen 18 und 36 Monaten nehmen mit ihren Eltern an einem Känguru-Kurs teil. Die kostenlosen Sprachkurse stehen allen Familien offen, die ihre Kinder beim Spracherwerb „Deutsch“ unterstützen möchten.
dienstags, 9.30 – 14.00 Uhr Jugendzentrum, Stockholmer Str. 23, (neben der Bernhardschule)
Infos: Frau Duderi, 0177 4425532 oder, b.kracht@kaenguru-sprache.de

Spielgruppe am Mittwoch

Die Eltern-Kind-Gruppe hat freie Plätze und freut sich über Nachwuchs!
mittwochs, 9.30 – 11.00 Uhr (nicht während der Schulferien), Lukas-Turmstube, Kaiser-Karl-Ring 25a.
Bei Interesse bitte anmelden!
Sandra Tremper-Degenhardt 0178 7277022 oder 0228 2428763

Offene Sprechstunde der Sozialberatung

Die Sozialberatung der Lukaskirchengemeinde unterstützt Menschen unabhängig von Religion und Nationalität.
mittwochs, 9 – 10 Uhr im „Kleinen Lukas“, Tilsiter Str. 31a, 53117 Bonn
Anmeldung bis montags unter 0228 / 69 10 94 oder sozialberatung@lukas-kirche-bonn.de

FÖRDERVEREIN DER KLEINE LUKAS e.V.

Flohmarkt "rund ums Kind" am Samstag 21.03.2026, 9.00 – 13.00 Uhr, im Lukas-Gemeindehaus, Kaiser-Karl-Ring 25a. Kontakt: Marie Halbach flohmarkt-kleiner-lukas@web.de

die Jugend im Bonner Norden

Kinder und Jugendliche

der Konfirmandenjahrgang 2026

39 Paten und Patinnen gesucht!
Wir suchen für unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen Bibelpaten.
Wir suchen Menschen aus der Gemeinde, denen die Bibel in ihrem Leben wichtig geworden ist und die eine Bibel und ihre Geschichte mit der Bibel an einen Konfirmanden, eine Konfirmandin weitergeben wollen.
Wir stellen uns das so vor:

1. Sie melden sich bis zum 10.01.2026 bei Pfarrer Michael Schäfer oder Pfarrer Niels Wey und bekunden Ihr Interesse.
2. Wir vermitteln ein Bibelpatenkind.
3. Wir besorgen die Bibeln. Es werden die BasisBibeln sein: Das sind die ganz neuen, besonders für die Jugend- und Konfiarbeit geeigneten Bibeln. Sie überweisen 28 Euro für eine Bibel.
4. Sie können auch Bibeln spenden und wir sorgen dafür, dass Jugendliche aus dem Team oder Gemeindeglieder, die nicht so viel Geld haben, zu Paten werden.
5. Im Gottesdienst am 25.01.2026 in der Apostelkirche überreichen Sie die Bibel an „Ihr Bibelpatenkind. Wir laden Sie ein, eine Karte zu schreiben, auf der Sie ausdrücken, warum die Bibel für Sie wichtig ist mit einem guten Wunsch für den jungen Menschen.
6. Wir laden Sie in eine der nächsten Konfistunden ein und Sie erzählen von sich und Ihrer Erfahrung mit der Bibel. Das darf sehr persönlich sein, aber nicht zu lang. Sie können auch einen Brief schreiben.

Die BasisBibel

Einfach zu lesen, gut zu verstehen – die BasisBibel ist eine vollständig neue Bibelübersetzung der hebräischen und altgriechischen Urtexte. Jetzt erscheint sie erstmals komplett mit Altem und Neuem Testament. Wissenschaftlich geprüft und in das Deutsch des 21. Jahrhunderts übersetzt: prägnante Sätze und vertraute Worte, sinnvoll gegliedert und gut zu lesen. Dazu gibt es Erklärungen in den Randspalten, die das Verstehen des Textes erleichtern. In der Kompaktausgabe ist der Bibeltext gesetzt wie bei einem Roman: Der Text wird einspaltig und in einem platzsparenden Layout wiedergegeben. Eine handliche Ausgabe in gewohntem Schriftbild für einen guten Lesefluss.

Konfirmandenunterricht
dienstags 17.00 – 19.00 Uhr
Freiraum! Jugendtreff
jeden Dienstag in der Schulzeit von 19 bis 21.30 Uhr
im Jugendkeller des Gemeindeforums Auerberg
Kontakt: Pfr. M. Schäfer, 0228-677370
m.schaefer@lukaskirche-bonn.de
Pfr. Niels Wey, 0174 1500414
niels.wey@ekir.de

Familienkirche *kunterbunt*

für Familien mit kleinen und großen Kindern

Familienkirche =
Frühstück + Gottesdienst + Aktion

Termine: 24.01.2026 und 28.02.2026 und 21.03.2026 im Gemeindesaal oder Garten der Apostelkirche

Ablauf:
9:30-10:15 Uhr: Frühstück (offener Beginn, jede Familie kommt so, wie es passt)
10:30 Uhr: Gottesdienst
11:00 Uhr: gemeinsame Aktionen
12:00 Uhr: Abschluss
Wir freuen uns über Anmeldungen, damit wir das Frühstück gut vorbereiten können. Aber auch spontane Familien sind herzlich willkommen.
Wer Lust und Zeit hat, das Frühstück und/oder den Gottesdienst und die Aktionen mitvorzubereiten, melde sich gerne bei Christina Janßen-Karisch.

Bei schönem Wetter machen wir ein Frühstückspicknick und/oder feiern den Gottesdienst in unserem schönen Gemeindegarten. Bitte in jedem Fall wetterfest anziehen – die Aktionen können bei fast jedem Wetter auch draußen stattfinden.

Familien-Arbeitskreis – Familien-AK?

Im Januar werden wir eine neue, gemeinsame, größere Gemeinde sein. In den „alten“ Gemeinden Lukas, Apostel und auch in Buschdorf gab und gibt es unterschiedliche Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche. Der Kinder- und Jugendausschuss und die Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit sind dabei, ihre Angebote gegenseitig vorzustellen und manche Angebote zusammenzuführen (z.B. Konfi-Arbeit).

Damit die Angebote für Familien auch koordiniert, zusammengeführt und ggf. auch neue Formate geplant werden können, möchte ich alle interessierten Eltern und ehrenamtlich Mitarbeitende herzlich zu einem Familien-Auftakt im neuen Jahr einladen. Vielleicht schaffen wir es, sogar einen neuen Familien-AK auf die Beine zu stellen.
Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr / wenn Sie dabei sind!

Herzliche Einladung
zu einem ersten Treffen
am Mittwoch, den 28.01.2026
von 19.00 – 21.00 Uhr in Apostel, Lievelingsweg 162a.

Christina Janßen-Karisch
christina.janssen-karisch@ekir.de
0157 54435832

FAMILIE und ...

Für alle, die gerne zusammen etwas erleben, basteln, gestalten, singen, feiern… wollen. Alle sind herzlich willkommen!

Karnevals-Session 2026

Leev Jecke,
herzliche Einladung zum Ökumenischen Karnevalsgottesdienst der GDKG e.V. (Große Dransdorfer Karnevals-Gesellschaft e.V.)
am 1. Februar 2026 um 11.30 Uhr in der Turnhalle der Kettelerschule (Dransdorf) mit Jugendleiterin und Prädikantin Christina Janßen-Karisch

Osterferienprogramm

Osterkerzen gestalten
am Dienstag, den 31.03.2026, von 15.00 bis 18.00 Uhr
im Jugendraum des Apostel-Gemeindehauses Lievelingsweg 162a
Offener Beginn – auch Familien, die erst später kommen können sind herzlich willkommen. Bitte eigene (weiße) Kerzen mitbringen. Kerzenwachs, Scheren etc. und Obst & Getränke stellen wir zur Verfügung.

Brot teilen am Lagerfeuer
an Gründonnerstag, den 02.04.2026
von 15.00 bis 18.00 Uhr
im Gemeindegarten hinter der Apostelkirche, Lievelingsweg 162a

Offener Beginn – auch Familien, die erst später kommen können, sind herzlich willkommen.
Wer kann einen Stockbrotteig mitbringen?
Wer kann uns etwas Feuerholz spenden?
Wer kann beim Auf- und/oder Abbau helfen?

Wer hat Lust, die Familiennachmittage mit vorzubereiten? Wir freuen uns über Unterstützung!
Wir freuen uns über Anmeldungen, weil sie die Vorbereitungen erleichtern; aber auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.
Meldet euch gerne bei

Christina Janßen-Karisch
christina.janssen-karisch@ekir.de
0157 54435832

Jugend- und Stadtteilarbeit
im Ev. Gemeindeforum Auerberg
Helsinkistraße 4

Hausaufgabenbetreuung
Sekundarstufe I u. II (*)
montags u. mittwochs 16:00 – 18.00
die, do u. freitags 17:00 – 19:00
Anmeldung erforderlich!
Offene Tür
montags, mittwochs, donnerstags,
freitags, 14:30 – 19:00
Sprachförderung (*)
donnerst. u. freitags 15:30 – 17:30
Anmeldung erforderlich!
Lesestunde (*)
montags 14:30 – 16:00
Forscher-AG (*)
dienstags 15:00 – 17:00
Spiele-AG (*)
dienstags 17:00 – 19:00
Basteltreff
mittwochs 16:30 – 18:00
Kochen
montags, mittwochs, freitags
16:00 – 18:30
Sport AG für 8 - 14 Jährige (*)
donnerstags 16:00 – 18:00
Anmeldung erforderlich!
Jugendtreff ab 13 Jahre
freitags 18:00 – 20:00
Mädchentreff
samstags 10:00 – 15:00

Dominik Frisch, Malika und Hasna
Imzouaren, 0228 2278720
d.frisch@lukaskirche-bonn.de

Die mit einem (*) gekennzeichneten Projekte werden unterstützt von Sterntaler Bonn e.V.

Vielen Dank!

Offene Jugend- und

Es ist Montag, der 24. Oktober. Wir haben den zweiten Abend nach einer Serie von Abenden vor zwei Jahren zum Themenkomplex „Gaza-Israel- und wir“.

Angemeldet sind sieben Personen, gekommen sind 25 junge Menschen, die eng mit unserer Offenen Arbeit verbunden sind. Manche von ihnen sind Übungsleiter:innen, andere sind einfach Besucher:innen, die am Montag da sind und die das Thema interessiert. Fast alle sind deutsche Staatsbürger:innen, fast alle haben eine Migrationsgeschichte, die meisten sind Muslime.

Ina Fuchs, Filmemacherin, Redakteurin, die 24 Jahre in Jerusalem und in Beith Jala bei Bethlehem lebte, ist auch da. *„Mein Platz ist zwischen den Stühlen“,* sagt sie zu Beginn und berichtet davon, dass es mal eine Zeit gab, als sie noch im Gaza-Streifen Seminare für Frauen gehalten hat, die in die Politik gehen wollten. Das ist lange her, vor Hamas.

Zwei Jahre nach dem Beginn des mörderischen Angriffs der Hamas auf Israel und des blutigen Krieges, mit dem Israel darauf reagierte: Was hat sich verändert? ist meine Frage. „*Wie geht es eEch vor dem Hintergrund dieses Konflikts“* und dann sage ich noch: *„Mein Interesse ist es zu verstehen.“* Und dann geht es los und ich bin erschüttert. Einige Sätze: *„Ich fühle mich verarscht von der*

Stadtteilarbeit im Gemeindeforum Auerberg

In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?

Politik“ „ich zahle Steuern, mit denen Waffen für Israel gekauft werden, die so viel Leid in Gaza erzeugen.“ „Keiner in Israel und Gaza hat den Tod verdient und wir bezahlen das auch noch. Wir können keinen Einhalt gebieten.“ „Ich fühle mich völlig hilflos.“ „Es ist erschreckend, wie Menschen aufgehetzt werden und wie Menschen auf Kosten anderer leben.“ „Wir sind die Schwarzköpfe, die Kanacken.“ „Social Media macht alles viel schlimmer.“ „Ich bin extrem wütend.“ „Ich kann nicht hoffen, wenn die Leute sowieso machen, was sie wollen.“ „Es macht keinen Sinn zu wählen. Es ändert sich eh nichts“.

Deutsche, die von sich als den Schwarzköpfen reden, die mir sagen: Ihr wollt uns loswerden, das ist hart.

Ich sage: Danke für Eure Offenheit. Wir wollen Euch nicht loswerden, wir wollen Euch klarmachen: Ihr gehört zu dieser Gesellschaft dazu und wir brauchen eine Gesellschaft, die ihre Verschiedenheit feiert und die Werte hat und Werte sucht, die gemeinsam sind.

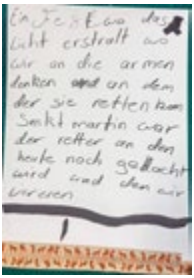
„Ja“, sagt eine: „I*hr dürft wütend sein, aber gebt nicht den falschen Leuten Futter.“* und: *„mach Dich nicht zur Zielscheibe, weil Du wütend bist.“*

Hass, so wende ich ein, ist genau das, was viele von Hamas bis zu den Siedlern in Israel in dieser Situation wollen. Die Leute, die wollen, dass wir hassen, gibt es auch hier. Lasst uns ihnen nicht auf den Leim gehen.
Aber wem sage ich das? Wie halten wir zusammen?
Malika und Hasna Imzouaren jedenfalls setzen sich voll ein für „ihre“ Jugendlichen, veranstalten Seminare und Wanderungen.
Davon ist in den nächsten Artikeln die Rede.
Wir brauchen weiter das Gespräch und wir brauchen die Einsicht: Das sind unsere Jugendlichen. Wir zusammengehören. Wir brauchen uns gegenseitig.

Pfarrer Michael Schäfer

Am Mittwoch, den 12. November 2025, fand im Gemeindeforum zwischen 16.00 und 17.00 Uhr ein besonders warmherziges Zusammenkommen statt.
Kinder und Jugendliche aus der OT trafen sich gemeinsam mit den Seniorinnen, um unter dem Motto „Ein Fest des Lichts in dunkler Zeit“ einen Nachmittag voller Gemeinschaft, Begegnung und Austausch zu erleben.

Alle Teilnehmenden freuten sich sehr auf dieses Miteinander. Die Kinder und Jugendlichen hatten im Vorfeld eigene Texte zu diesem Thema geschrieben



– voller Gedanken, Gefühle und persönlicher Sichtweisen. Während der Veranstaltung trugen sie diese mit großer Freude vor. Sogar ein selbst geschriebener Rap, der sich ebenfalls mit dem Motto beschäftigte, wurde präsentiert und sorgte für begeisterte Reaktionen.

Nouri

Diese Aktion schuf eine wertvolle Schnittstelle zwischen den Generationen: Kinder, Jugendliche und Seniorinnen kamen miteinander ins Gespräch, tauschten Erfahrungen aus und konnten einander in einer warmen Atmosphäre näher kennenlernen. Der Nachmittag zeigte eindrucksvoll, wie verbindend gemeinsames Erleben sein kann.
Zum Abschluss verteilten die Kinder und Jugendlichen die selbst gebackenen Kekse, die zuvor im Mädchentreff vorbereitet worden waren. Die Seniorinnen freuten sich sehr über diese liebevolle Geste. Als Dankeschön erhielten alle Kinder und Jugendlichen einen Weckmann vom Sankt Martin, was den Nachmittag besonders feierlich abrundete.

Ein herzlicher Dank gilt Frau Schuster und dem gesamten Team der OT, die diese Begegnung mit viel Engagement und guter Organisation möglich gemacht haben.

Malika Imzouaren

Offene Jugend- und Stadtteilarbeit im Gemeindeforum Auerberg

Wandergruppe "In meinem Garten"

Im Rahmen des Kurses „Wie kommen wir zu unserem HAK? PowerKollektiv – Gemeinsam engagiert sind wir STARK“, durchgeführt im Projekt „peers²peers | politics²power – Jugend. Macht.Gesellschaft“ (p²p-JMG. ijgd), fand in den Ferien eine mehrtägige Freizeit in Kastellaun statt. Der Begriff „hak“, aus dem Arabischen und Türkischen stammend, bedeutet „Recht“, „Gerechtigkeit“ oder „zustehender Anteil“.
Der Kurs widmete sich der Frage sozialer Gerechtigkeit in einer postmigrantischen Gesellschaft. Dabei stand das Spannungsfeld im Mittelpunkt, dass zwar grundsätzlich alle Menschen ein Recht auf soziale und politische Teilhabe haben, viele Jugendliche jedoch im Alltag Ausschluss und Diskriminierung erfahren.

Das Projekt p²p-JMG stärkt politische Handlungsfähigkeit (Agency) nicht nur als individuelle Kompetenz, sondern als kollektive Kraft, die aus sozialen Beziehungen entsteht – etwa durch Peers, Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Orte und gemeinsame Erfahrungen.

Eine enge Kooperation zwischen IKAB, dem Kinder- und Jugendforum Auerberg, Powermind und den ijgd bildete während dieser Freizeit das gemeinsame „PowerKollektiv“, das jungen Menschen Räume eröffnete, in denen sie ihre Themen selbstbestimmt gestalten konnten.

In genau diesem Rahmen – im gemeinsamen Erleben, Diskutieren und Ausprobieren – entstand die Idee, eine eigene Wandergruppe zu gründen. Die Jugendlichen erlebten Wandern als Gemeinschaft, als Möglichkeit, den Kopf frei zu bekommen, neue Kraft zu sammeln und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Freizeit legte damit den Grundstein für ein Projekt, das sie selbst initiierten und nachhaltig weiterführen wollten.

Von der Freizeit zur Wandergruppe
Während der Freizeit in Kastellaun unternahm die Gruppe eine Wanderung über die Geierlay-Hängeseilbrücke

und legte eine Strecke von rund acht Kilometern zurück. Die Reaktionen der Jugendlichen waren durchweg positiv und teilweise überraschend intensiv. Einige hatten zuvor nie an einer Wanderung teilgenommen. Besonders eindrucksvoll waren O-Töne wie:

- „Ich habe das erste Mal wieder die Nacht durchschlafen können.“
- „Ich wusste gar nicht, dass Wandern so cool sein kann.“
- „Es macht unheimlich viel Spaß.“
- „Ich konnte meinen Kopf abschalten.“

Diese Rückmeldungen machten deutlich, wie bedeutend Bewegung, Naturerleben und gemeinschaftliche Aktivität für die Jugendlichen sind. Viele äußerten sofort den Wunsch, solche Erlebnisse auch nach der Freizeit fortzuführen.

Die ersten Schritte
Zwei Wanderungen im November
Die neu entstandene Wandergruppe – bestehend aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren – startete direkt nach der Freizeit mit regelmäßigen Touren:
2. November, Bonn: 10 km rund um den Petersberg
9. November, Naturpark Rheinland: Seenrunde mit 17,5 km

Durch private Spenden war es möglich, nach den Wanderungen ein gemeinsames Abendessen zu organisieren. Hierfür durften die Räume des Jugendforums genutzt werden. Gemeinsam wurde eingekauft, gekocht und anschließend in entspannter Atmosphäre gegessen.

Diese Abende boten Raum für tiefgehende Gespräche, Alltagsaustausch und stärkten die Gruppe weiter.

Bedeutung des Projekts
Die Wandergruppe ist ein Projekt, das aus der Motivation und dem Bedürfnis der Jugendlichen selbst entstanden ist. Es ermöglicht:

- **Bewegung an der frischen Luft**
- **gemeinschaftliches Erleben**
- **Stressabbau und mentale Entlastung**
- **soziale Teilhabe außerhalb institutioneller Räume**
- **selbstbestimmte Gestaltung von Freizeit.**

Das Jugendforum-Team erlebt mit großer Freude, wie viel Begeisterung, Stabilität und Energie die Jugendlichen aus diesem Angebot schöpfen.
Der selbst gewählte Gruppenname „In meinem Garten“ steht symbolisch für einen Ort, an dem sich alle zugehörig fühlen kann – ein Raum des Wachsens, der Ruhe und der Gemeinschaft.

Organisation & Engagement
Die Wanderungen finden derzeit sonntags statt. Treffpunkt ist das Jugendforum, von wo aus die Gruppe mit mehreren Autos zur jeweiligen Route fährt. Das Übungsleiter*innen-Team stellt hierfür seine privaten Fahrzeuge zur Verfügung und organisiert die Touren vollständig ehrenamtlich.

Ausblick
„In meinem Garten“ verbindet Natur, Gemeinschaft, Bewegung und gemeinsame Mahlzeiten – ein Angebot, das vielen Jugendlichen Struktur, Unterstützung und Energie für die Woche gibt.

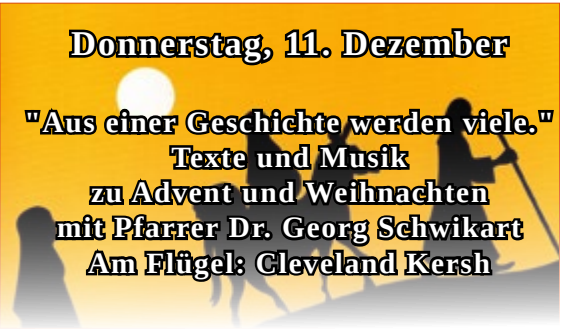
Wir hoffen, dass sich dieses Projekt langfristig etabliert und weiterhin so kraftvoll von den Jugendlichen getragen wird.

Malika Imzouaren

Ökumene im Bonner Norden

Klupp'91 – Ökumenischer Seniorenkreis

Kreis **l**ebensfroher **u**nternehmenslustiger **p**assionierter **P**ensionäre



Donnerstag, 22. Januar 2026
„Ein Glück, dass es den Himmel gibt“. Hanns Dieter Hüsch in seinen Geschichten und Liedern
Okko Herlyn, ehemaliger Pfarrer und Theologieprofessor, ist als Kabarettist kein Unbekannter. Hüschs Texte und Lieder von Himmel und Erde, Komik und Tragik, Zärtlichkeit und Widerstand haben bis heute eine erstaunliche Aktualität behalten. Unverwechselbar seine Geschichten aus der Provinz, seine konsequente Haltung gegen Rassismus, Gewalt und Krieg, seine Vision vom „großen Menschenhaus“, in dem Geschwisterlichkeit, Solidarität und vor allem Humor wohnen, und sein Glaube an den Gott der Zukurzgekommenen und Spurenlosen, der Geknickten und Gekränkten. www.okkoherlyn.de

In Zusammenarbeit mit dem Ev. Forum Bonn

Donnerstag, 26. Februar 2026
„Beethoven Bonnensis“
Mit seinem neuen Klavierkabarett schildert Stephan Eisel die Bonner Zeit von Ludwig van Beethoven. Dieser hat 22 Jahre hier gelebt und gearbeitet – länger als Mozart in Salzburg. Wie kamen die Beethovens nach Bonn, welche Streiche hat der junge Ludwig verübt, welchen Mädchen schöne Augen gemacht und was hat er in Bonn komponiert. Es erwartet Sie eine unterhaltsame Schilderung auf 88 Tasten mit vielen Neuigkeiten, die Sie von unserem Ludwig noch nicht kannten.

Eintritt frei. Eine Spende für die Sozialberatung der Ev. Lukaskirchengemeinde wird erbeten.

Donnerstag, 19. März 2026
Der Nürburgring – eine kurvenreiche Geschichte
erzählt von Dr. Jürgen Haffke
Was einmal der Eifel zu touristischer Entwicklung verhelfen sollte, ist heute Gegenstand einer Privatisierung, welche sich vornehmlich auf die Bedürfnisse der Rennsportbegeisterten beschränkt. Die Wetterkapriolen sind legendär, Höchstgeschwindigkeiten und Rekorde hier, Tote und Verletzte dort, mal hunderttausend Besucher, mal gähnende Leere an Start und Ziel, über 1000 Gästebetten im 200-Einwohner-Dorf Nürburg, in vielen Nachbarorten kein Tourismus. Warum ist das so? Der Vortrag spürt den tieferen Gründen der „kurvenreichen“ Geschichte der Eifel und des Nürburgrings nach.

Die Veranstaltungen finden **jeweils um 16.30 Uhr im Ev. Gemeindeforum Auerberg, Helsinkistr. 4** statt. Kontakt: Dr. Joachim Rott, jn.rott@web.de, 0157-82296972 und Werner Freesen, WFreesen@web.de, 0228-676605.

"Auf den Spuren des Apostels Paulus in Griechenland" – eine ökumenische Gemeindereise im Oktober 2026

Ein besonderes ökumenisches Event in 2026: Auf Initiative von Pfarrgemeinderat und Presbyterium können Mitglieder der Ev. Gemeinde und St. Petrus im Oktober 2026 gemeinsam eine 9-tägige Studien- und Pilgerreise „Auf den Spuren des Apostels Paulus" in Griechenland unternehmen. Für die geistliche Reisebegleitung konnte Pfr'in Gabriela Voß, ehemalige Pfarrerin der Lukaskirchengemeinde, gewonnen werden. Organisiert wird die Reise von oneworldtours, Bonn, einem erfahrenen Veranstalter für Gemeindereisen, der schon frühere Reisen von St. Petrus, u.a. nach Rom und Armenien, durchgeführt hat.

Termin der Reise:
17. – 25. Oktober 2026.
Reisepreis: 1.890 Euro
(p.P. i. DZ; EZ-Zuschlag: 400 €)

Es handelt sich um eine Flug- und Busreise für 40 Personen mit Unterkunft und Halbpension in guten Mittelklassehotels sowie professioneller griechischer Reisebegleitung. An den Sonntagen besteht Gelegenheit zur Teilnahme an einer Messe bzw. einem Gottesdienst; weitere geistliche Angebote sind vorgesehen.

Stationen der Reise werden Wirkungsstätten des Apostels Paulus und einige Orte der griechischen Antike und Christenheit sein: u.a. Thessaloniki, Philippi, Kavala (Neapolis), die Meteora-Klöster, Delphi, Korinth, Mykene, Nauplia und Athen. Nähere Informationen finden sich in einem Flyer, der in den Kirchen ausliegt und über www.sankt-petrus-bonn.de abrufbar ist.
Anmeldung zur Reise und weitere Auskünfte bei:
oneworldtours GmbH & Co. KG,
Alfred-Bucherer-Str. 91, 53115 Bonn,
Tel. 0228/25901559,
info@oneworldtours.de

Taizé-Gebet

3. Samstag im Monat, **17.00 Uhr in der Lukaskirche, Kaiser-Karl-Ring 25a:**

20.12. mit Austeilung
des Adventslichts

17.01.2026 | 21.02.| 21.03. | 18.04.
Kontakt: anne.habermann@gmx.de

Wo wir uns treffen

Die Gruppe TABUlarasa

Monatliches Saubermachen im Tannenbusch Center

Plastikmüll belastet die Umwelt und schädigt unsere Gesundheit

An besonderen Aktionstagen sehen wir sie, die Müll sammelnden Gruppen. In Tannenbusch ist das hingegen seit gut drei Jahren monatliche Praxis. Eine kleine Gruppe sammelt unermüdlich im Tannenbusch Center Unrat und herumliegenden Müll für eine saubere und gesunde Wohnumgebung.

Gerhard Brose, Pfarrer im Ruhestand, zog vor sieben Jahren von Bornheim nach Neu-Tannenbusch, wo er sich sehr wohl fühlt. Er wohnt am grünen C, so wird die Gegend offiziell genannt. Bei seinem fast täglichen Spaziergang im Park hat er sich regelmäßig darüber geärgert, dass dort so viel Müll und Dreck herumliegt. „Ärgern hilft und verändert nichts“, sagt der engagierte Rentner. So fing er an, einmal pro Woche den Müll zu sammeln und konnte nun seine Spaziergänge ungetrübt genießen. Vor ungefähr drei Jahren haben sich dann sechs bis sieben Leute in der Apostelkirchengemeinde gefunden, die in Tannenbusch Mitte, insbesondere rund um das Tannenbusch Center Müll und Unrat sammeln. „Bei den monatlichen Einsätzen sind wir meistens zu Viert“, so Gerhard Brose, Initiator dieser Gruppe. Der Name der Gruppe TABUlarasa ist Programm: larasa ist aus dem Lateinischen abgeleitet und bedeutet wegmachen, ausradieren, TABU steht für Tannenbusch. Monat für Monat wird in Tannenbusch Mitte aufgeräumt, vor allem geht es darum, den Plastikmüll und die Zigarettenkippen einzusammeln. „Diese sind die größte Gefahr, das Grundwasser zu verunreinigen, darüber gelangen sie in die Nahrungskette und gefährden dann unsere Gesundheit“ erklärt Gerhard Brose die Motivation der Gruppe. „Je weniger Plastik in die Umwelt gelangt, desto besser für uns, unsere Kinder und die zukünftigen Generationen“.

Über Bonn Orange ist die Stadt mit eingebunden, sie stellt die Müllsäcke, Greifer und Handschuhe. Über das Quartiersmanagement ist die Gruppe vernetzt, am Picobello-Tag

gibt es gemeinsame Aktionen, die Dünenfüchse machen mit und in den Oster- und Herbstferien auch mal Kinder und Jugendliche.

In Tannenbusch ist der Teil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bekanntlich besonders hoch. So packt bei TABUlarasa auch ein Iraner mit an und streift sich Monat für Monat die gelbe Weste mit der Aufschrift „Mit Gottes Segen die Erde pflegen“ über. „Hier werden überkonfessionell die Ärmel hochgekrempelt und gemeinsam angepackt, damit unser Tannenbusch sauber und schön wird“, freut sich der Theologe und Pfarrer im Ruhestand. „Da senden wir gleichzeitig ein wichtiges Zeichen nach außen für mehr Toleranz und gegenseitigen Respekt“.

Die Reaktionen der Bevölkerung sind ganz unterschiedlich. Manche bedanken sich, andere meinen, dass das nichts bringen würde und es kam sogar schon einmal vor, dass sie Geld für das Müllsammeln bekommen haben. Die Gruppe ist mittlerweile bekannt, doch bezüglich des Bewusstseins habe sich bisher wenig geändert – mit einer Ausnahme: dem Park. Dieser sei inzwischen deutlich sauberer. Während zu Beginn bei jeder Sammlung drei bis vier Müllsäcke voll anfielen, ist es jetzt nur noch ein Sack. Das liege vermutlich auch daran, dass Bonn Orange hier mehr Präsenz zeige. Für einen Bewusstseinswandel und eine Veränderung des Verhaltens sind drei Jahre eine relativ kurze Zeit. Da ist ein langer Atem notwendig.
Auf Dauer soll es nicht Monat für Monat bei der Bekämpfung der Symptome bleiben. Deshalb ist einiges in Planung: ein Umwelttag und/ oder ein Info-Tag im Tannenbusch Center in Kooperation mit dem Quartiersmanagement. Die Broschüren und Faltblätter am Informationstisch sollen mehrsprachig erscheinen, damit sich auch die unterschiedlichen Gruppen mit Migrationshintergrund angesprochen fühlen. „Wir hoffen, so die Laufkundschaft des Eiscafés, der Pizzeria, der Restaurants und Geschäfte zu erreichen und im günstigsten Fall mit ihnen ins Gespräch zu kommen“, sagt Gerhard Brose voller Optimismus. „Wenn man nichts macht, ändert sich gewiss nichts, und vom Jammern wird keine einzige Plastiktüte aufgehoben“.

Margrit Röhm

Das Redaktionsmitglied Margrit Röhm bedankt sich bei Gerhard Brose für das Gespräch und den Einblick in die Aktivitäten der Gruppe TABUlarasa. Sie wünscht der Gruppe Durchhaltevermögen und viel Erfolg.

TABUlarasa trifft sich immer am ersten Samstag im Monat um 10 Uhr im Tannenbusch Center. Dann wird gemeinsam zwei Stunden lang Müll und Unrat gesammelt. Die Gruppe freut sich über Unterstützung. Jede und jeder ist herzlich eingeladen, unverbindlich vorbeizukommen und mit anzupacken – für eine saubere und gesunde Umwelt.

Gerhard Brose im Gespräch

Gerhard Brose, zuletzt Gemeindepfarrer in Bornheim, zog mit dem Eintritt in den Ruhestand vor sieben Jahren mit seiner Frau nach Neu-Tannenbusch. Seither engagiert er sich mit aller Kraft in Tannenbusch für eine saubere, freundliche und gesunde Wohnumgebung.

Welches ist Ihr schönstes Erlebnis bei der Müllsammelaktion?
Gerhard Brose: Das sind die Momente, wenn Leute auf uns zukommen und sich bedanken. Eine Teilnehmerin ist schon über 80 Jahre, die bekommt besonders viel Lob. Dass ihr diese doch auch körperlich anstrengende Arbeit nicht zu viel wird, das ist bemerkenswert.

Und Ihr größter Erfolg?
Gerhard Brose: Wenn Leute kommen und sagen, da mache ich mit. Dann hat sich bei denen etwas verändert, wurde ihnen bewusst, wie wichtig die Beseitigung des Mülls ist.

Machen ab und zu auch Schulklassen mit?
Gerhard Brose: Gelegentlich haben schon Kindergärten und auch die Offene Ganztagsschule mitgemacht. Das organisiert das Quartiersmanagement. Und auch das Nachhilfeinstitut Omega hat uns schon Kinder- und Jugendgruppen vermittelt.

Wie wirkt das Müllsammeln in den Stadtteil hinein?
Gerhard Brose: Das ist schwierig zu sagen, doch auf Ebene des Stadtteils ist die Wirkung eher gering – leider. Bei Einzelpersonen tut sich durchaus etwas. Einmal sagte mir eine Frau, dass sie letztens mit ihrem Enkel Müll gesammelt hätte. Das sind Sternstunden, die zeigen: Beharrlichkeit zahlt sich aus. Es gibt nichts wichtigeres, als Kindern zu vermitteln, wie schädlich Müll ist und wie wichtig eine saubere und gesunde Umgebung. Das zu erleben kann für das Leben prägend sein.

Meditative Morgenandachten in der Passionszeit

In der kommenden Passionszeit laden wir herzlich ein zu meditativen Morgenandachten.

Ab dem 25. Februar 2026 wollen wir uns jeweils am Mittwochmorgen um 7.15 Uhr für eine kurze Zeit der Stille, des Gebets und der Besinnung versammeln.

Der frühe Morgen ist eine besondere Stunde – die Welt erwacht, und auch wir dürfen neu beginnen. In der Hektik des Alltags möchten diese Andachten einen Raum eröffnen, um innerlich zur Ruhe zu kommen, Kraft zu schöpfen und sich neu auf das zu besinnen, was trägt.

Gemeinsam wollen wir Gott begegnen, der uns auf unserem Weg begleitet.

Bei gutem Wetter feiern wir die Andachten im Garten der Apostelkirche, bei schlechtem Wetter im Saal. Die schlichte Form, das gemeinsame Schweigen und das Hören auf ein biblisches Wort helfen, den Tag bewusst und gesammelt zu beginnen.

mittwochs um 7.15 Uhr,
Beginn am 25. Februar 2026
im Garten der Apostelkirche oder – bei Regen – im Saal
ca. 20–25 Minuten

Herzliche Einladung, in dieser Passionszeit den Morgen neu zu entdecken – als Moment der Stille, der Gemeinschaft und der Nähe Gottes.

Pfarrer Niels Wey

Glaube geht durch den Magen

27. März 2026 – ein Abend zum Genießen

Wie schmeckt
die Freundlichkeit Gottes?

Darüber musste ich nachdenken, als ich wie üblich beim Abendmahl die alten Worte zitierte: „Kommt, denn es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.“ Kann man eine Oblate, eingetaucht in Wein oder Saft wirklich genießen? Oder ist das nicht doch eher etwas für den Kopf?

Häufig habe ich den Eindruck, dass der Genuss in unseren Formen eher herbeigedacht wird. Aber Genuss ist für mich mehr als nur eine Denksportaufgabe. Genuss braucht Zeit und gute Geschmäcker. Genuss braucht das Ringen um Worte, mit denen wir ein Erlebnis versuchen zu fassen – nur um dann im optimalen Fall zu merken, dass uns das Gefühl wieder entrinnt. Das macht die Sinnlichkeit aus. Der christliche Glaube ist sinnlich. In der Bibel wird Wunderbares gesehen, bestaunt, gerochen, geschmeckt. Das beginnt bei der Fülle der Schöpfung und endet bei der Offenbarung, in der wir in das Paradies schauen dürfen: Bäume, die zwölfmal Früchte tragen, Wasser des Lebens, das entspringt. Am besten beschreibt es der Prophet Jesaja im 25. Kapitel: „Der Herr Zebaoth wird allen Völkern auf dem Berg Zion ein üppiges Festmahl bereiten. Es wird erlesene Weine und würzige Speisen geben. Man trinkt gut gelagerte, alte Weine.“ Genussvoll geht es zu im Reich Gottes. Dass Jesus ein Freund der Geselligkeit war, ist bekannt. Ich erinnere allein an das erste Wunder im Johannesevangelium, die Hochzeit zu Kanaan: Jesus wandelt nicht eine Flasche oder ein Fass Wasser zu Wein. Er macht das direkt mit 600 Litern. Und auch im letzten Kapitel des Evangeliums geht es um Genuss: Die Jünger treffen den Auferstandenen am Feuer, über dem er Fische brät.

Genuss ist also wichtig. Genuss tut gut. Und er lädt uns ein zu den tiefsten Inhalten des christlichen Glaubens ins Gespräch zu kommen. Deswegen veranstalten wir im Team einen Abend, der den Genuss in den Mittelpunkt stellt. Am 27. März findet ein biblisches Whiskey-Tasting im Gemeindehaus der Apostelkirche statt. Wir essen zusammen, wir probieren verschiedene Whiskeys und unterhalten uns immer wieder über unseren Lebensweg mit Gott. Die Plätze sind auf 20 begrenzt, deswegen sind Anmeldungen erforderlich, am besten per Mail ans Gemeindebüro: u.engel-himstedt@evib.org.

Der Abend kostet 20 Euro pro Person.

Pfarrer Niels Wey

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

6. März 2026

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.
Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Jutta Zimmermann

1933 – 2025

Die Lukaskirchengemeinde hat Jutta Zimmermann viel zu verdanken. Sie war eine engagierte Frau. Die Familie war das Zentrum, wir können sagen, dass Jutta Zimmermann das energetische, liebevolle Zentrum der Familie war. Sechs Kinder hat sie mit ihrem Mann Conrad großgezogen, einige ihrer nächsten Angehörigen intensiv gepflegt.

Die Nähe zur evangelischen Gemeinde war ihr aber auch sehr wichtig. Hier war sie vom 09.05.1984 bis 18.03.1992 Presbyterin der Gemeinde. Sie engagierte sich in den sogenannten Kinderstunden und hat viele viele Gemeindekinder begleitet. Im Prinzip gehört sie zu denen, die die erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit im Forum begründete. Auch im Besuchsdienst war sie aktiv.
Die letzten Jahre konnte sie in der auch von ihr so lebendig gehaltenen Nachbarschaft in der Insterburger Straße nicht mehr bleiben. Sie zog nach Hennef in die Nähe ihres Sohnes in ein Seniorenheim. Im Juli hat sie noch mit allen Kindern, mit den 12 Enkeln und den 13 Urenkeln mit einem Picknick Geburtstag gefeiert.

Ihre Liebe bleibt.

Pfarrer Michael Schäfer

Klaus Kühn

1940 – 2025

Am 27.10.2025 ist im Alter von 85 Jahren Klaus Kühn verstorben.
Von 1980 bis 1990 war er Presbyter der Lukaskirchengemeinde und hat sich sehr für die Jugendarbeit eingesetzt. Er hat die Arbeit im Gemeinde-Jugendkeller „Lucky Luke“ als Presbyter im Blick gehabt und unterstützt. Insbesondere hat er sich beim jahrelangen monatlichen Treffen „Gute Nachbarschaft mit Ausländern“ engagiert. Pfarrer Ulrich Thomas erinnert sich, dass Klaus Kühn vorurteilsfrei gegenüber den damals v.a. türkischen neuen Nachbar*innen war und aufgeschlossen auf sie zuging. Er gehörte zum kleinen Team, das die Nachmittage im Lukassaal gestaltete. Da war er sehr aktiv und bei vielen türkischen Landsleuten bekannt und beliebt.
Es ist Menschen wie Klaus Kühn zu verdanken, dass nachbarschaftliche Kontakte zu Mitbürger*innen anderen Kulturen und Nationen seit den 1980er Jahren selbstverständlicher wurden.
In den letzten Jahen kam er ab und zu zum Gottesdienst und war regelmäßiger Gast bei den Seniorenadventsfeiern.
Am 1. Dezember 2025 haben wir im Gemeindeforum Auerberg im Trauergottesdienst Abschied genommen, und ihn unter Gottes Segen auf dem Nordfriedhof beerdigt.

Pfarrerin Michaela Schuster

Dieter Gasten 1953 – 2025

Dieter Gasten ist nach heftiger Krankheit mit 72 Jahren zu Hause gestorben. Viel zu früh, aber nach einem erfüllten Leben.

Er war der Ausgleichende und ein streitbarer Bürger, der die Beziehungen pflegte und vermittelnd mit Haltung die Menschen zusammenhalten wollte.
Er war weltoffen und engagiert, immer zu sprechen, immer zur Hilfe bereit, er scheute keine Wege. Graurheindorf und viele Auerberger haben von ihm Abschied genommen in der Pfarrkirche St. Margareta.

Der Lukaskirchengemeinde war er sehr verbunden. Er hat zum Beispiel in vielen Bauangelegenheiten Aufsicht geführt, hat sich um das Wohnhaus in der Brüsseler Straße über Jahre mit großem Sachverstand und Einfühlungsvermögen gekümmert.
Ich erinnere mich mit großer Dankbarkeit an den Einsatz von Dieter und Waltraud für die syrischen Kinder, die 1998 im Kirchenasyl der Gemeinde waren. Jeden Morgen war Dieter der Chauffeur in die Schule in Medinghoven.
Die Gastens hatten ein offenes Haus in der Estermannstraße, waren nahbar, erreichbar.

Wir denken an Dieter mit großer Dankbarkeit und wünschen allen, die ihn vermissen, viel Kraft und Gottes Segen.

Pfarrer Michael Schäfer

Abschied von Pfarrer i. R. Dr. Henning Theurich

Pfarrer Dr. Henning Theurich war unserer Lukaskirchengemeinde bereits in den frühen 1970er Jahren verbunden. Damals war er Vikar bei Pfarrer Rolf Schleßmann. In Bonn promovierte er. In Haan nahm er seine erste Pfarrstelle an. Nach 16 Jahren kehrte er zurück nach Bonn, wo er von 1992 bis zu seiner Pensionierung 2004 als Gemeindepfarrer an der Kreuzkirche tätig war.

Neben dem Gemeindepfarramt übernahm er 25 Jahre lang eine Lehrtätigkeit an der Bonner Theologischen Fakultät im Fach Homiletik. Er liebte es, zu unterrichten und den Dingen auf den Grund zu gehen. Und: Er mochte den Kontakt mit den jungen Menschen, deren Fragen und Interesse.
Seine angenehme Stimme kannten viele dank seiner Radioandachten, mit denen er seine Hörer*innen ermutigend und inspirierend in den Tag geleitete.

Seit 1998 wohnte Pfr. Theurich mit seiner Familie im Auerberg. In den Jahren nach seiner Pensionierung war er immer wieder einmal als Referent in den verschiedenen Gruppen und Kreisen präsent, insbesondere im Gemeindeforum Auerberg. So hat er z. B. im Klupp `91 einen Vortrag über den Theologen und Poeten Kurt Marti gehalten. Der lag ihm besonders am Herzen. Daneben war es auch Hanns Dieter Hüsch, der Spielmann Gottes vom Niederrhein, der es ihm angetan hatte. Beide hat er immer wieder gerne zitiert.
Pfr. Theurich war selbst ein Wortkünstler, einer, der Literatur und Poesie liebte und gerne vermittelte. Nicht nur im Klupp `91, auch in der Kontaktrunde oder in den Seniorenkreisen war er ein sehr gerne gesehener Gast und Redner. Wenn er Gottesdienst feierte, war deren literarischer Akzent und theologischer Tiefgang für viele eine Bereicherung und Quelle der Inspiration. Mit seiner aufmerksamen und zugewandten Art ist Pfr. Theurich auf Menschen zugegangen und hat ihnen vermittelt: Ich bin an Dir/an Ihnen interessiert! Er nahm sich Zeit und strahlte Ruhe und Offenheit aus. Etwas, das wir in unserer schnellebigen Zeit besonders nötig haben.

In den letzten Jahren war Pfr. Theurich gesundheitlich zunehmend beeinträchtigt. Am 03. November 2025 ist er im Alter von 82 Jahren verstorben. In der Stille des Morgens ist er friedlich von uns gegangen.
Wir sind dankbar, dass er in seiner Zeit nach dem aktiven Pfarrdienst auf seine wohltuende Art präsent war in unserer Gemeinde. Es war uns eine Ehre, ihn unter uns gehabt zu haben.

Pfarrerin Michaela Schuster

Monatsspruch März 2026

Da weinte Jesus.

Johannes 11,35

Privat vergnügen

Angebote für Erwachsene

Wo Sie uns wann finden

Montag

Kontaktrunde

Frauenkreis am 3. Montag im Monat, 15.00 Uhr Gemeindeforum Auerberg, Helsinkistr. 4.

26.01.2026
„Mit Musik und Leichtigkeit ins neue Jahr. Harfenmusik zum Lauschen, Mitsingen und Bewegen.“ mit Veehnmusikanten und Sabina Epple.

23.02.2026
Einblicke in die lettische Kultur.
Ein Gespräch mit Ehepaar Lencberga

16.03.2026
Hildegard von Bingen
Benediktinerin, Äbtissin, Dichterin, Komponistin mit Friedegard Cohen.

Pastorin Gerlinde Theurich-Heumann, Tel. 0228 6897311
gerlinde_theurich-heumann@web.de

Kontemplation

Ein offenes Angebot für alle Interessierten, die Meditationsform des Sitzens in der Stille einzuüben.

Kapelle im Gemeindeforum Auerberg, Helsinkistr. 4.
Nehmen Sie bitte vor Ihrer ersten Teilnahme Kontakt auf zu Pfarrerin Michaela Schuster 0228 2278715
m.schuster@lukaskirche-bonn.de
Jeweils am 1. und 3. Montag im Monat, 20 – 21 Uhr: 15.12.2025, 5.1., 19.1., 2.3., 16.3., 20.4.2026

Dienstag

Ökumenische Bibelgesprächskreise

Gemeinsam Bibel lesen und darüber sprechen:

Der **Ökumenische Bibelgesprächskreis Tannenbusch** trifft sich unter der Leitung von Andreas Rauterberg
am **2. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr im Apostel-Sitzungssaal,** Lievelingsweg 162a.
a.rauterberg@gmx.de

Der **Ökumenische Bibelgesprächskreis Auerberg** trifft sich unter der Leitung von Prof. Dr. Günter Röhser, am **4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr im Ev. Gemeindeforum Auerberg,** Helsinkistr. 4.
g.roehser@ev-theol.uni-bonn.de

Angebote für Erwachsene

Wo Sie uns wann finden

Mittwoch

Seniorenkreise

Die Nachmittage beginnen mit Kaffee und Kuchen. Es folgt ein abwechslungsreiches Programm, dessen Monatsübersicht auf der Webseite zu finden oder im Gemeindebüro zu erfragen ist.
e.wagner@evib.org, Tel: 0228 6880416
Willkommen sind Männer und Frauen ab 67 Jahren.

jeden Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Seniorentreff im Gemeindeforum Auerberg, Helsinkistr. 4
Pfrn. Michaela Schuster, 0228 2278715

jeden Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Café Turmstube in Lukas
Kaiser-Karl-Ring 25a,
Christel Trauth, 0228 9659739

Mittwochstreff

Feste Gruppe für Menschen mit Behinderung (Teilnahme nur nach Anmeldung)

1. Mittwoch im Monat,
17.00 – 20.00 Uhr, Apostel-Gemeindesaal, Lievelingsweg 162a.
Jeanette Baden-Jaber und Martin Herweg, apostelkgm@ekir.de

Donnerstag

Seniorennachmittag

Wir feiern eine kurze Andacht, essen miteinander Kuchen, trinken Kaffee oder Tee, unterhalten uns und haben in der Regel ein Thema, zu dem wir etwas machen. Willkommen sind Männer und Frauen ab 70 Jahren.

1. Donnerstag im Monat
15.00 – 17.00 Uhr Apostel-Gemeindesaal, Lievelingsweg 162a
Pfarrer Niels Wey, 0228 666531
Evelyn Allen, 0228 662615

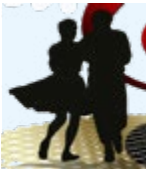
08.01.2026: Filmnachmittag:
Eine Italienreise
05.02.2026: Karnevalnachmittag
05.03.2026: Fischessen

Angebote für Erwachsene

Wo Sie uns wann finden

Freitag

Round-Dance



Round Dance ist eine ursprünglich amerikanische Form des Gesellschaftstanzes, ein Paartanz, bei dem die Tanzpaare zu den Schrittansagen des Tanzleiters die Tanzschritte ausführen.
Wir tanzen Phase II bis IV+,

freitags 15.00 – 17.00 Uhr
Lukas-Gemeindesaal
Kaiser-Karl-Ring 25a
Waltraud Friedl, 0228 655176

Spieleabend

Spielen lässt Raum und Zeit verschwinden und verbindet Menschen auf eine ganz besondere Art miteinander. Angeboten werden Brettspiele, Kartenspiele und Spielerunden. Ein wechselnder Fundus steht zur Verfügung. Gern können auch eigene Spiele mitgebracht werden. Jeder versorgt sich selbst mit Knabbereien und Getränken.

1. Freitag im Monat 17.30 Uhr
Lukas-Gemeindesaal, Kaiser-Karl-Ring 25a
christian.v.arnim@gmail.com

Freitag

Café International

Das Café International trifft sich in der Regel am **letzten Freitag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindehaus der Apostelkirchengemeinde, Lievelingsweg 162a.**

Almut Schubert
almut.schubert@dw-bonn.de
0162 6321316.

Angebote für Erwachsene

Wo Sie uns wann finden

Samstag

Martin-Buber-Lesekreis

Das dialogische Denken Martin Bubers hat auch 100 Jahre nach Erscheinen seiner Hauptschrift "Ich und Du" nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Gespräch, Anerkennung des Anderen, Verantwortung sind einige der zentralen Begriffe, mit denen sein Wirken beschrieben werden kann. Zeitlebens hat er sich für die Verwirklichung eines hebräischen Humanismus eingesetzt. Sie haben Lust, im Gespräch mit anderen ein tieferes Verständnis der Texte Bubers zu erschließen und die Bedeutung für Ihre Lebenspraxis auszuloten?
Alle sind herzlich willkommen:
2. Samstag im Monat,
10.15 – 13.00 Uhr im Apostel-Sitzungssaal, Lievelingsweg 162a.
Dr. Wolfgang Krone
http://dialogisches-leben.de/
info@dialogisches-leben.de

TABUla rasa

Kein Plastikmüll in Tannenbusch.
1. Samstag im Monat, 10.00 Uhr
Wir treffen uns zum Müllsammeln vor dem **Tannenbusch-Center, Oppelner Str. 128, 53119 Bonn**
Pfarrer i.R. Gerhard Brose

Sonntag

Literaturcafé

Lesen und Reden
Literaturinteressierte treffen sich alle **zwei Monate am 4. Sonntag im geraden Monat, 11.00 Uhr, in der Lukas-Turmstube, Kaiser-Karl-Ring 25a.**

22. Februar 2026
"Ich nannte ihn Krawatte"
von Milena Michiko Flasar

12. April 2026
"Der weiße Tiger" von Aravina Adiga

Alle sind herzlich eingeladen!
regina.milchert@gmx.de

Unsere Gottesdienstzeiten

Lukaskirche
Kaiser-Karl-Ring 25
1. und 3. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr,
Abendmahl am 1. Sonntag im Monat.

Apostelkirche
Lievelingsweg 162a
Sonntag, 10.30 Uhr,
Abendmahl am 1. Sonntag im Monat.

Ev. Gemeindeforum Auerberg
Helsinkistraße 4
2. und 4. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr,
Abendmahl am 2. Sonntag im Monat.

Andachten

Lukaskirche Kaiser-Karl-Ring 25
Apostelkirche Lievelingsweg 162a
Ev. Gemeindeforum Auerberg Helsinkistraße 4

Freitag, 20. Dezember	17:00	**Taizégebet**	Team	Lukaskirche
Samstag, 17. Januar 2026	17:00	**Taizégebet**	Team	Lukaskirche
Donnerstag, 19. Februar	18:30	**Passionsandacht**	Wey	Gemeindeforum
Samstag, 21. Februar	17:00	**Taizégebet**	Team	Lukaskirche
Mittwoch, 25. Februar	7:15	**Morgenandacht**	Team	Apostelsaal
Donnerstag, 26. Februar	18:30	**Passionsandacht**	Schuster	Gemeindeforum
Mittwoch, 4. März	7:15	**Morgenandacht**	Team	Apostelsaal
Donnerstag, 5. März	18:30	**Passionsandacht**	Prf. Dr. Röhser	Gemeindeforum
Mittwoch, 11. März	7:15	**Morgenandacht**	Team	Apostelsaal
Donnerstag, 12. März	18:30	**Passionsandacht**	Dr. Steinert	Gemeindeforum
Mittwoch, 18. März	7:15	**Morgenandacht**	Team	Apostelsaal
Donnerstag, 19. März	18:30	**Passionsandacht**	Schäfer	Gemeindeforum
Samstag, 21. März	17:00	**Taizégebet**	Team	Lukaskirche
Mittwoch, 25. März	7:15	**Morgenandacht**	Team	Apostelsaal
Donnerstag, 26. März	18:30	**Passionsandacht**	Schuster	Gemeindeforum

Monatsspruch April 2026

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast,darum glaubst du?
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Johannes 20,29

Gottesdienste

Lukaskirche Kaiser-Karl-Ring 25
Apostelkirche Lievelingsweg 162a
Ev. Gemeindeforum Auerberg Helsinkistraße 4
Aegidiuskapelle Buschdorf Buschdorfer Straße 30

Evangelisch im B

Sonntag, 7. Dezember *(2. Advent)*	10:30	Diakonie-Gottesdienst m. A. Kindergottesdienst	**Schuster / Team**	Lukaskirche
	10:30	Advent-Gottesdienst für Groß und Klein	**Janßen-Karisch / Team**	Apostelkirche
Sonntag, 14. Dezember *(3. Advent)*	10:30	Gottesdienst m. A.	**Ebbinghaus**	Gemeindeforum
	10:30	Gottesdienst	**Wey**	Apostelkirche
Sonntag, 21. Dezember *(4. Advent)*	10:30	Gottesdienst	**Schäfer**	Lukaskirche
	10:30	Gottesdienst	**Wey**	Apostelkirche
Mittwoch, 24. Dezember *(Heiligabend)*	15:00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	**Schäfer**	Lukaskirche
	15:30	Gottesdienst für Groß und Klein	**Janßen-Karisch und Team**	Apostelkirche
	16:30	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	**Schäfer und Team**	Gemeindeforum
	17:00	Christvesper	**Schuster**	Lukaskirche
	18:00	Abendgottesdienst	**Wey**	Apostelkirche
	18:30	Christvesper	**Schuster**	Gemeindeforum
	23:00	Christmette	**Ebbinghaus**	Lukaskirche
Donnerstag, 25. Dezember *(Christfest I)*	10:30	Gottesdienst m. A.	**Schäfer**	Gemeindeforum
	10:30	Gottesdienst m. A.	**Dr. Schreiweis**	Apostelkirche
Freitag, 26. Dezember *(Christfest II)*	9:30	Gottesdienst m. A.	**Schroller**	LVR-Kapelle
	10:30	Gottesdienst	**Schuster**	Apostelkirche
Sonntag, 28. Dezember *(1. Sonntag n. d. Christfest)*	10:30	Gottesdienst	**Prof. Dr. Röhser**	Gemeindeforum

Bonner Norden

Gottesdienste

Lukaskirche Kaiser-Karl-Ring 25
Apostelkirche Lievelingsweg 162a
Ev. Gemeindeforum Auerberg Helsinkistraße 4
Aegidiuskapelle Buschdorf Buschdorfer Straße 30

Mittwoch, 31. Dezember *(Altjahresabend)*	17:00	Gottesdienst m. A.	**Schuster**	Lukaskirche
Sonntag, 4. Januar 2026 *(2. Sonntag n. d. Christfest)*	10:30	Festgottesdienst m. A.	**Pistorius / Schuster / Wey**	Apostelkirche
Sonntag, 11. Januar *(1. Sonntag nach Epiphanias)*	10:30	Gottesdienst m. A.	**Schuster / Schäfer**	Gemeindeforum
	10:30	Gottesdienst	**Brose**	Apostelsaal
Sonntag, 18. Januar *(2. Sonntag nach Epiphanias)*	10:30	Gottesdienst	**Wey**	Lukaskirche
	10:30	Gottesdienst	**Faulborn**	Apostelsaal
Samstag, 24. Januar	9:30	Familienkirche kunterbunt	**Janßen-Karisch und Team**	Apostelsaal
Sonntag, 25. Januar *(3. Sonntag nach Epiphanias)*	10:30	Gottesdienst	**Dr. Steinert**	Gemeindeforum
	10:30	Gottesdienst zum Bibelsonntag	**Schäfer**	Apostelkirche
Sonntag, 1. Februar *(Letzter Sonntag n. Epiphanias)*	10:30	Gottesdienst m. A. Kindergottesdienst	**Prof. Dr. Röhser**	Lukaskirche
	10:30	Gottesdienst	**Brose**	Apostelsaal
Sonntag, 8. Februar *(Sexagesimae)*	10:30	Gottesdienst m. A.	**Schäfer**	Gemeindeforum
	10:30	Gottesdienst m. A.	**Wey**	Apostelsaal
Sonntag, 15. Februar *(Estomihi)*	10:30	Gottesdienst	**Schuster**	Lukaskirche
Sonntag, 22. Februar *(Invocavit)*	10:30	Gottesdienst m. A.	**Wey**	Gemeindeforum
	10:30	Gottesdienst	**Faulborn**	Apostelsaal
	18:00	Musik und Wort	**Wey**	St. Aegidius

Gottesdienste und Andachten

Lukaskirche Kaiser-Karl-Ring 25
Apostelkirche Lievelingsweg 162a
Ev. Gemeindeforum Auerberg Helsinkistraße 4
Aegidiuskapelle Buschdorf Buschdorfer Straße 30

Evangelisch im B

Samstag, 28. Februar	9:30	Familienkirche kunterbunt	**Janßen-Karisch und Team**	Apostelsaal
Sonntag, 1. März *(Reminiszere)*	10:30	Gottesdienst m. A., Kindergottesdienst	**Schäfer**	Lukaskirche
	10:30	Gottesdienst m. A.	**Schuster**	Apostelsaal
Freitag, 6. März	18:30	Gottesdienst zum Weltgebetstag	**Schuster und Team**	Gemeindeforum
Sonntag, 8. März *(Okuli)*	10:30	Gottesdienst m. A.	**Brose**	Gemeindeforum
	10:30	Gottesdienst	**Schäfer**	Apostelsaal
Sonntag, 15. März *(Lätare)*	10:30	Gottesdienst	**Schuster**	Lukaskirche
	10:30	Gottesdienst	**Wey**	Apostelsaal
	18:00	Musik und Wort	**Schuster**	St. Aegidiusl
Samstag, 21. März	9:30	Familienkirche kunterbunt	**Janßen-Karisch und Team**	Apostelsaal
Sonntag, 22. März *(Judika)*	10:30	Gottesdienst	**Schäfer**	Gemeindeforum
	10:30	Gottesdienst	**Wey**	Apostelsaal
Sonntag, 29. März *(Palmarum)*	10:30	Gottesdienst	**Schäfer**	Lukaskirche
Donnerstag, 2. April *(Gründonnerstag)*	18:00	Gottesdienst m. A.	**Schuster**	Lukaskirche
	19:30	Gottesdienst m. A.	**Wey / Ebbinghaus und Team**	Apostelkirche
Freitag, 3. April *(Karfreitag)*	11:00	Gottesdienst m. A.	**Ebbinghaus**	Sankt Margareta
	15:00	Gottesdienst m. A.	**Ebbinghaus**	Apostelkirche

Gottesdienste und Andachten

Lukaskirche Kaiser-Karl-Ring 25
Apostelkirche Lievelingsweg 162a
Ev. Gemeindeforum Auerberg Helsinkistraße 4
Aegidiuskapelle Buschdorf Buschdorfer Straße 30

Samstag, 4. April *(Karsamstag)*	20:30	Kerzentausch mit St. Petrus	**Ebbinghaus**	Vorplatz Stiftskirche
	21:00	Kerzentausch mit St. Thomas Morus	**Wey**	Pauluskirche
Sonntag, 5. April *(Ostersonntag)*	6:00	Osternacht Gottesdienst m. A.	**Schuster und Team**	Gemeindeforum
	10:30	Familiengottesdienst	**Ebbinghaus**	Lukaskirche
	10:30	Gottesdienst m. A.	**Wey**	Apostelkirche
Montag, 6. April *(Ostermontag)*	9:30	Gottesdienst m. A.	**Schroller**	LVR-Kapelle
	10:30	Familiengottesdienst	**Janßen-Karisch und Team**	Apostelkirche
Sonntag, 12. April *(Quasimodogeniti)*	10:30	Gottesdienst	**Schuster**	Ort wird noch beschlossen

Unsere Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen:

Augustinum, Römerstraße 118:
Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr

Haus Rosental, Rosental 80:
Gottesdienst i. d. R. am 2. und 4. Sonntag um 10.00 Uhr

Seniorenheim Josefshöhe, Am Josephinum 1:
i. d. R. jeden 3. Freitag im Monat um 16.00 Uhr

Bitte achten Sie auch auf die Ankündigungen in den Einrichtungen.

So können Sie uns erreichen

Pfarrerinnen und Pfarrer

Pfarrer Michael **Schäfer**
Kaiser-Karl-Ring 25, 53111 Bonn
Telefon 0228 677370
m.schaefer@lukaskirche-bonn.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrerin Michaela **Schuster**
Welrichsweg 28, 53111 Bonn
Telefon 0228 2278715
m.schuster@lukaskirche-bonn.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarrer Niels **Wey**
Lievelingsweg 162b, 53119 Bonn
Telefon 0228 666531
0174 1500414
niels.wey@ekir.de

Vikarin Miriam **Ebbinghaus**
miriam.ebbinghaus@ekir.de

Für die LVR-Klinik
Pfarrerin Ute **Schroller**
Telefon LVR-Klinik 0228 551 2141
u.schroller@lukaskirche-bonn.de

Stiftsseelsorge im Augustinum Bonn
Pastor Johannes **Küsel**
Römerstr. 118, 53117 Bonn
Telefon 0228 556418
johannes.kuesel@augustinum.de

Kirchenmusik

Kantor Cleveland **Kersh**
c.kersh@lukaskirche-bonn.de

Prädikantinnen u. Prädikanten

Prädikant Lothar **Faulborn**
0228 612155 lothar.faulborn@ekir.de

Prädikantin Christina **Janßen-Karisch**
Telefon 0157 54435832
christina.janssen-karisch@ekir.de

Prädikant Dr. Bernd **Steinert**
bernd.steinert@ekir.de

Prädikant Dr. Thorsten Kim **Schreiweis**
thorsten.schreiweis@ekir.de

Diakonische Arbeit

Diakonisches Werk Bonn
Sozialberatung Tannenbusch
Telefon 0151 44 03 88 65
Oppelner Straße 130
tannenbusch@dw-bonn.de

Sozialberatung Auerberg
Telefonische Terminvereinbarung:
Juliane **Wächter**
Telefon 0228 1806750
Yvonne **Wischniowsky**
Telefon 0228 1806749
Pariser Str. 51-53, 53117 Bonn
sozialberatung@lukaskirche-bonn.de

Lukas-Gemeindediakonie
Hilfe und Krankenpflege zu Hause
Sabrina **Kszuk,** Pflegedienstleitung
Pariser Str. 51-53, 53117 Bonn
Telefon 0228 637554
Telefax 0228 637543
gemeindediakonie@lukaskirche-bonn.de
Sprechzeit: Mo – Fr 12.00 – 14.00 Uhr

Predigtstätten und Zentren

Apostelkirche/Gemeindehaus
Lievelingsweg 162a, 53119 Bonn
Küsterin Evelyn **Allen**
Telefon 0228 662615
evelyn.allen@ekir.de

Evangelisches Gemeindeforum Auerberg
Helsinkistr. 4, 53117 Bonn
Telefon 0228 2278711

Lukaskirche/Gemeindehaus
Kaiser-Karl-Ring 25a, 53111 Bonn
Küster/Hausmeister Aivars **Kloks**
Telefon 0172 5473176
a.kloks@lukaskirche-bonn.de

Raumanfragen bitte über
https://apostelkirche-bonn.ekir.de/kontakt/raumanfrage/ **oder im**

Gemeindebüro

Adenauerallee 37, 53113 Bonn
Ulrike **Engel-Himstedt**
Telefon 0228 6880464
u.engel-himstedt@evib.org
Ellen **Wagner**
Telefon 0228 6880416
e.wagner@evib.org

Mo bis Do 9.00 – 14.00 Uhr
Fr bis 13.00 Uhr

Ev. Beratungsstelle

Haus der Kirche
Adenauerallee 37, 53113 Bonn
Telefon: 0228 68 80 150
beratungsstelle-bonn@ekir.de

Kindertagesstätten

Ev. Familienzentrum und Kindertagesstätte "Der kleine Lukas"
Tilsiter Str. 31a, 53117 Bonn
Franziska **Ziegler**
Telefon 0228 691094
kita@lukaskirche-bonn.de
Förderverein: foerderluki@web.de

Ev. Kindertagesstätte "Die kleinen Apostel"
Görlitzer Str. 11, 53119 Bonn
Myriam **Wüsthoff**
Telefon 0228 662924
kita-apostelkgm@ekir.de

Ev. Kindergarten Buschdorf
Friedlandstr. 17, 53117 Bonn
Christine **Weinreiß**
Telefon 0228 671142
kiga.buschdorf@ev-kirche-hersel.de

Jugendarbeit

Stadtteiljugendarbeit und Offene Tür
Luxemburger Str. 37, 53117 Bonn
Telefon 0228 2278720
Dominik **Frisch,** Yasmine **Fakhour**
Malika **Imzouaren,** Hasna **Imzouaren**
d.frisch@lukaskirche-bonn.de
d.forkel@lukaskirche-bonn.de
Imzouaren.malika@ekir.de
h.imzouaren@lukaskirche-bonn.de

Geflüchtetenarbeit

Ehrenamtskoordination
Rita **Bruners**
Telefon 0173 – 9 46 60 48
r.bruners@thomas-morus-bonn.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Zesamme jeck

Karneval in St. Petrus

Sonntag, 08. Februar 2026
15.11 Uhr

im Pfarrsaal St. Joseph, Kaiser-Karl-Ring

„Zesamme jeck“ heißt

generationsübergreifend: von 0-99
barrierefrei: Aufzug vorhanden
weltoffen: jeder ist willkommen
kostenlos: Eintritt und Getränke frei

Bitte eine Essens-Spende für das Karnevalsbuffet mitbringen.

Wir erwarten:
Prinzenpaar der Bundesstadt Bonn
Roland I und Stephanie III.
Ehrengarde der Bundesstadt Bonn
Tröot und Flitsch
uvm.